MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

14 (15.1.1896) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-66106

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Zagler. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 14. Mittwoch, 15. Januar 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Die Novelle zur Gewerbeordnung.

Die vom Bundesrathe beschlossene Novelle zur Gewerbeordnung erstreckt sich im Wesentlichen auf die Bestimmungen des geltenden Gesetzes, deren Aenderung schon im vorigen Jahre von den Regierungen vorgeschlagen waren. Völlig neu sind nur zwei die Sonntagsruhe in den Geschäftsbetrieben der Konsumvereine und anderer Vereine betreffende Vorschriften. Insoweit der neue Entwurf von dem früheren abweicht, geschieht es in Berücksichtigung der Kommissionsbeschlüsse der vorigen Tagung. Diese Berücksichtigung fordert jedoch mehrfach, theils weil sie erfolgt, theils weil sie unterblieben ist, die Kritik heraus. Nahezu völlig angenommen hat die Regierung die von der Kommission beschlossenen Verschärfungen der Voraussetzungen, unter welchen die Genehmigung zur Errichtung von Privatheilanstalten untersagt werden muß. Die Vorschriften für den Betrieb von Schauspiel-Unternehmungen sind ganz unverändert geblieben, während gemäß dem Beschlusse der Kommission das Gesetz rückwirkende Kraft erhält, welche die Landesregierungen ermächtigt, die Bestimmungen über den Betrieb der Gast- und Schankwirthschaften und den Kleinhandel mit Spirituosen (Konzessionspflicht, Bedürfnißnachweis) auf Konsum- und andere Vereine, auch wenn diese den Betrieb auf den Kreis ihrer Mitglieder beschränken, auszudehnen; es können mithin auch beim Inkrafttreten des Gesetzes bereits bestehende Konsumvereine diesen Vorschriften unterworfen werden. Der vorjährige Entwurf hatte neben dem Kleinhandel mit Bier auch den Handel mit Drogen und chemischen Präparaten den Gewerben beigezählt, deren Betrieb zu untersagen ist, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des betreffenden Gewerbetreibenden in Bezug auf diesen Betrieb darthun. Der Bierhandel ist in der neuen Vorlage geblieben, den Handel mit Drogen und chemischen Präparaten beschränkt sie jedoch nur in soweit, als die Waaren dieser Art zu Heilzwecken dienen; die Aenderung stellt einen Kompromißvorschlag an die frühere Kommission dar, die den Handel mit Drogen und chemischen Präparaten ganz und gar aus den Paragraphen gestrichen hatte. Eine wesentliche Milderung des bestehenden Gesetzes, die im alten Entwurf vorgeschlagen war, ist von der Kommission noch ausgedehnt und nunmehr vom Bundesrath acceptirt worden: die Wiederaufnahme untersagter Betriebe soll gestattet werden, wenn seit dem Verbot mindestens ein Jahr verflossen ist; im vorigen Jahre war die Festsetzung einer Mindestdauer von drei Jahren beantragt. Die wichtigsten Bestimmungen der Vorlage betreffen das Gewerbe der Hausirer und der Detailreisenden. Nach dem bestehenden Gesetze kann die höhere Verwaltungsbehörde auf Grund eines Gemeindebeschlusses bestimmen, daß Personen, welche in ihrem Wohnorte als Hausirer oder Detailreisende ihrem Erwerbe nachgehen, hiezu der Erlaubniß bedürfen. Nach dem Entwurf des Vorjahres sollte die Voraussetzung eines Gemeindebeschlusses wegfallen. Der jetzige Entwurf bestimmt, daß durch die höhere Behörde nach Anhörung der Gemeindebehörde oder durch einen von der höheren Behörde genehmigten Gemeindebeschluß die Konzessionspflicht festgesetzt werden kann. Die Forderung der Konzessionspflicht soll, wie schon jetzt auf gewisse Gattungen von Waaren, auf einzelne Theile des Gemeindebezirks beschränkt werden können. Die von der Kommission abgelehnte Aufhebung der Bestimmung, wonach den Ortsangehörigen das Hausiren auch mit nicht selbstverfertigten oder selbstgewonnenen Erzeugnissen nicht verboten werden kann, ist in der Vorlage beibehalten. Ebenso ist die tiefeinschneidende Fassung des Verbots des Aufsuchens von Bestellungen auf Waaren bei Privaten im Wesentlichen stehen geblieben. Danach dürfen auf diesem Wege nur solche Waaren angeboten werden, für die der Bundesrath das zuläßt. Die gesetzliche Aufnahme von Druckschriften, die die Kommission beschlossen, ist nicht beliebt worden. Die Mehrheit der Kommission hatte es allerdings mit dem Buchhandel nicht besser gemeint, als der Regierungsentwurf, indem sie das Aufsuchen von Bestellungen auf Druckschriften den Bestimmungen über das Hausiren mit diesem Artikel unterwerfen und überdies das letztere Gewerbe erschweren wollte. Diese Beschlüsse sind übrigens seitens der Regierung nicht ganz unberücksichtigt geblieben: Die Vorlage schließt von der Kolportage in Lieferungen erscheinende Druckschriften aus, wenn nicht die Zahl der Lieferungen des Werkes und dessen Gesammtpreis auf jeder einzelnen Lieferung an einer in die Augen fallenden Stelle bestimmt verzeichnet ist. Der Zwang, die Anzahl der Lieferungen anzugeben, würde sich bei der Ausgabe gewisser Lieferungswerke sehr störend bemerkbar machen. Das Verbot des Hausirens mit Bäumen, Sämereien, Futtermitteln u. dgl. sowie mit Schmucksachen, Brillen u. s. w. ist aus dem ersten Entwurf in den zweiten unverändert hinüber genommen worden. Hinsichtlich des Hausirens mit Thieren ist entsprechend den Kommissionsbeschlüssen eine Verschärfung insofern eingetreten, als das Verbot des Handels im Umherziehen auch auf den Verkauf von Ziegen ausgedehnt werden kann; die ältere Vorlage hatte diese Beschränkung nur für Schweine und Geflügel vorgesehen. Die Aenderungen der Bestimmungen über Versagung des Wandergewerbescheins sind dieselben, die im vorigen Jahre beantragt waren.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 15 Januar

Den „M. Neuesten Nachr." wird unter der Ueberschrift „Deutschland und Transvaal" aus Berlin geschrieben:

Die Stellung des Auswärtigen Amtes zur Transvaal-Angelegenheit ist nach Informationen aus zuverlässigster Quelle die Folgende: Man gedenkt zunächst abzuwarten, wie sich der Präsident Krüger mit Rhodesian auseinandersetzt. Ruft Transvaal die Vermittelung der Mächte an — was gar nicht ausgeschlossen erscheint — so kann sich Deutschland natürlich in erster Linie nicht ausschließen und muß dafür sorgen, daß es nicht dem isolirten England gegenüber isolirt dasteht. Bis jetzt ist ja allerdings Oesterreich sowie Italien durchaus auf unserer Seite. Eine besondere Konferenz ist bekanntlich seitens Deutschlands bis jetzt nicht beantragt. Doch haben die meisten Mächte ein Interesse daran, da die Transvaal-Angelegenheit entschieden eine europäische und nicht speziell eine afrikanische Frage ist. Portugal z. B. ist dabei ganz besonders interessirt, besonders was Mozambique anbetrifft. Letzteres würde sicherlich zunächst daran haben glauben müssen, wenn der englische Streich geglückt wäre. Die hie und da in der in- und ausländischen Presse auftauchenden Gerüchte des aufregenden Inhalts, Deutschland befinde sich in diplomatischen Verwickelungen mit England, sind absolut unwahr. Derartige Verwickelungen bestehen nicht, und die englische Regierung hat jetzt allein den Weg zu suchen, wie sie sich mit ihren Ultras in der Transvaal-Affaire abfindet. Unsere auswärtigen Beziehungen sind nach wie vor, Dank der Politik Hohenlohes, die denkbar besten.

Der französische Ministerpräsident Bourgeois nahm laut telegraphischer Mittheilung aus Lyon dort an einem im Saale der Börse veranstalteten Bankette Theil und hielt bei demselben eine längere Ansprache.

Nach einigen Bemerkungen über die Finanzvorlagen, insbesondere über die Einkommensteuer, berührte der Minister die Frage der auswärtigen Politik und erklärte, die Republik habe nach Außen hin eine Politik verfolgt, welche die Wechselfälle des inneren Parteilebens niemals ins Schwanken gebracht hätten. Sie habe es verstanden, zu beweisen, daß ein großes demokratisches Gemeinwesen, welches Herr seiner selbst sei, in den auswärtigen Beziehungen dieselbe Sicherheit in den leitenden Gesichtspunkten, dieselbe Beständigkeit in den Empfindungen und dasselbe methodische Vorgehen in seinen Handlungen zeigen könne, wie die festgegründetsten Monarchien. Die Summe dieser Politik der Republik bestehe in dem Streben nach Erhaltung des Friedens, in der Ausbildung des Gedankens der Gerechtigkeit und der unerschütterlichen Behauptung des Rechtes. Die Republik habe damit in sprechender Weise die Wahrheit des alten berühmten Ausspruches dargethan: „Frankreich ist der Krieger des Rechts!" Der Ministerpräsident erinnerte an die Worte, welche der Präsident der Republik am Neujahrstage beim Empfange des diplomatischen Korps gesprochen, und in denen er betont habe, daß Frankreich sich dem Werke der Eintracht, der Freiheit und des Fortschritts unentwegt gewidmet habe. Dank der treuen Befolgung dieser Grundsätze, fuhr Bourgeois fort, habe Frankreich unter den Mächten ersten Ranges die ihm gebührende Stellung wiedergewinnen, seinen Interessen und Rechten allgemeine Achtung sichern und der großen Nation, welche mit der Republik eine Allianz gebildet habe, unerschütterliche Bürgschaften der Sicherheit gewähren können. Dieser ehrenhaften Haltung getreu, werde Frankreich auch ferner die friedliche Entwicklung seines Einflusses und seiner Aktion anstreben, indem es den Frieden nicht nur für die Republik selbst aufrecht erhalte, sondern auch — wie erst in der jüngsten Zeit — dazu beitrage, den Frieden im Interesse der Civilisation unter allen Mächten zu erhalten. Das republikanische Frankreich, durch die Klarheit seiner leitenden Grundsätze vor Ueberstürzung im Innern und durch die Stärke seiner militärischen und diplomatischen Stellung vor Ueberraschung von Außen geschützt, könne mit Vertrauen in die Zukunft blicken und sich unbefangenen Geistes der inneren Reform seiner Institutionen widmen.

Die radikalen und sozialistischen Pariser Blätter zollen laut telegraphischer Mittheilung der Rede Bourgeois Beifall, die gemäßigten und die republikanischen erklären, sie hinsichtlich der darin entwickelten finanziellen und sozialistischen Ansichten für beunruhigend.

Es unterlag von allem Anfange kaum einem Zweifel, daß sich der englisch-deutsche Zwischenfall, hervorgerufen durch die Haltung des Kaisers in der Transvaalfrage, werde gütlich beilegen lassen. Wie der „Frankf. Ztg." aus London unterm 13. d. Mts. gemeldet wurde, wird dort der englisch-deutsche Zwischenfall als beendet angesehen, da, wie im Ministerrath am Samstag konstatirt wurde, aus Berlin befriedigende Erklärungen vorliegen, denen zufolge die Beziehungen zwischen beiden Ländern wieder völlig normal seien und auch im Widerspruch zu der „Times"-Meldung Krüger keinerlei Forderung auf Aenderung des bestehenden Vertrags von 1884 gestellt habe. Zu den Vorgängen in Südafrika erfährt die „Times" aus Kapstadt, der Oranje-Freistaat besitze dokumentarische Beweise von einem Komplott der Chartered Company gegen die Unabhängigkeit Transvaals, während der Oberkommissar daran schuldlos sei.

Kolonialpost.

* Berlin, 13. Jan. Nach der Neuregelung der Organisation der Schutztruppe in Ostafrika wird vielfach angenommen, daß der Führer der dortigen Schutztruppe, Oberstlieutenant v. Trotha, von seinem bisherigen Posten zurücktreten werde. Grund? Rücksichten auf die Rangstellung. Es ist höchst bedauerlich, daß bei uns so viele wichtige Sachen unter dem Gewichte persönlicher Rücksichten leiden müssen. Ob diese Rücksichten berechtigt oder unberechtigt sind, soll gar nicht untersucht werden. Die Thatsache, daß sie da sind und einen Hemmschuh für so viele Bestrebungen bilden, ist genug.

Parlamentarisches.

* Köln, 13. Jan. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Abg. Greiß wurde der Centrumskandidat Trimborn mit 11,088 Stimmen gewählt. Es erhielten Hofrichter (Soz.) 6709, Leyendecker (lib.) 5484 Stimmen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Januar.

Der Reichstag erledigte eine Reihe von Rechnungssachen ohne Debatte und setzte darauf die erste Berathung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung fort.

Abg. Rintelen (Centr.) vermißt einen Punct in der Vorlage, daß es nämlich keinerlei Rechtsmittel gegen die Verdicte der Geschworenen gebe.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) legt dar, die Reform unseres Strafprozesses sei so actuell, daß sie nicht länger zurückgezogen werden könne. Redner erklärt: Ich werde mich in der Commission bemühen, so mitzuarbeiten, daß etwas Brauchbares zu Stande kommt und zwar so schleunig wie möglich.

Abg. Graf Bernstorff (Reichsp.) schlägt vor, eine Commission von 21 Mitgliedern zu bilden.

Abg. Stadthagen (Soz.) bemerkt, die Vorlage sei thatsächlich nichts anderes als ein weiterer Schritt auf dem Wege der Beseitigung des Rechtsstaates, ferner eine Wehrlosmachung der Angeklagten und eine größere Unterstellung der Gerichte unter den Staatsanwalt.

Justizminister Schönstedt führt aus: Der Vorredner hat sich vom Inhalt der Vorlage soweit entfernt, daß das Haus eine Beantwortung seiner Aeußerungen wohl nicht wünschen kann. (Zustimmung.) Er hat eine Menge einzelner Fälle angeführt, die zum Theil gar nicht hierher gehören, und dann die Verlängerung der Untersuchungshaft im Vorverfahren auf sechs Wochen bemängelt. Der Vorredner hat die Bestimmung mißverstanden, denn der Angeklagte ist dadurch keineswegs rechtlos; er kann sich beschweren. Die Bestimmung setzt nur die Zeit fest, nach welcher der Angeklagte vom Untersuchungsrichter, wenn nicht anderes bestimmt ist, entlassen werden soll. Dann hat der Vorredner die Unabhängigkeit der Richter angegriffen, ohne einen Beweis dafür zu erbringen, daß die Richter diese Unabhängigkeit nicht besitzen. Ich glaube, der Vorredner hat mit seinen Ausführungen den Zukunftsstaat im Auge gehabt, und auf diesem Gebiete kann ich ihm nicht folgen.

Abg. Werner (Antis.) hebt hervor, daß sich im Allgemeinen seine Partei mit der Vorlage nach einigen Abänderungen einverstanden erklären könne.

Abg. Schmidt-Warburg (Centr.): Er könne der Regierung keinen besonderen Dank für die Einbringung der Vorlage aussprechen, da die Regierung aus der alten Vorlage nur die Bestimmungen entfernt habe, welche absolut keine Aussicht auf Annahme hatten.

Justizminister Schönstedt erwidert, die früheren Garantieen seien in der Vorlage bezüglich der Strafrechtspflege wieder weggefallen, weil eben diese Garantieen nur wegen des Fehlens einer Berufungsmöglichkeit eingefügt waren. Das Dreimänner-Collegium sei eine Vorbedingung der Berufung in Strafkammersachen. Die Einführung der Berufung werde eine Verstärkung der Oberlandesgerichte mit sich führen.

Abg. Beckh (freis. Volksp.) führt aus, die sogenannten Prozeßgarantieen, das Vorverfahren u. s. w. dürften aus dem Grunde jetzt nicht wieder fortfallen, weil sonst eine Verurtheilung Unschuldiger leichter erfolgen kann, für die dann später eine Entschädigung bezahlt werden muß. Redner wünscht nicht, daß die Vorlage in ihrer jetzigen Form angenommen werde.

Damit schließt die Debatte. Die Vorlage wird einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der Centrumsantrag betr. den Schutz der Fabrikarbeiterinnen und der Antrag Kanitz.

Schluß halb 6 Uhr.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 14. Jan.

26. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstische: Ministerialpräsident Geh. Rath Eisenlohr, Ministerialrath Dr. Glockner.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr. Er begrüßt die Herren Kollegen nach ihrer Rückkehr aus der Heimath und wünscht ihnen von Herzen im neuen Jahre alles Glück.

Abg. Geldreich (nat.-lib.) leistet als neueingetreten den Eid.

Vom Finanzministerium ist eine Mittheilung, betr. den Budgetvoranschlag für 1896/97 eingelaufen. Dieselbe betrifft die Restauration des Friedrichsbaues in Heidelberg und enthält eine längere Auseinandersetzung mit Gutachten und Plänen.

Zahlreiche Petitionen sind eingelaufen. Eine Eingabe des Redakteurs der „Wacht am Rhein" Namens einer deutschsozialen Versammlung, betr. die direkte Wahl zum Landtag und die Abänderung der Gemeindeordnung, ebenso zwei ähnliche sozialdemokratische Petitionen aus Furtwangen und Pforzheim werden ihrer Form wegen vom Gesammtvorstand des Hauses für nicht geeignet zur Behandlung erachtet. Während der Abg. Dreesbach für eine Erörterung der Sache in der Geschäftsordnungskommission ist, treten die Abgg. Wacker, Fieser, v. Stockhorner und Muser entschieden dem Gesammtvorstand bei, dessen Verfahren mit allen gegen die Stimmen der Abgg. Dreesbach und Geiß genehmigt wird. (Der Abg. Siegmüller stimmte mit der Mehrheit.)

Eingelaufen sind die restirenden Akten über die Wahl in Lahr Land. Auf Vorschlag der Abg. Wacker und Fieser wird über die Wahl erst morgen im Plenum berathen.

Abg. Wittum (nat.-lib.) erstattet sodann Bericht über die Petitionen betr. das Kellnerinnenwesen. In der Petition, die von einer Anzahl „Vereine der Freundinnen junger Mädchen", sowie von Vereinen zur Hebung der Sittlichkeit herrührt, wird ausgeführt, daß kein Stand in sittlicher Beziehung so vielen Gefahren und Versuchungen ausgesetzt sei, wie der Stand der Kellnerinnen. In später Stunde steige die sittliche Gefahr für die Mädchen, da die Gäste durch das lange Trinken nicht mehr genügend Herr ihrer selbst, die Mädchen erschöpft und weniger widerstandsfähig seien. Die Wünsche des Petitums gehen dahin,

1. daß jeder Wirth bestraft werde, der eine Kellnerin ohne bestimmten Lohn anstellt;
2. daß kein Mädchen unter 21 Jahren sich dem Kellnerinnenberuf widmen dürfe;
3. daß die Arbeitszeit der Kellnerinnen nicht später als bis 10, höchstens bis 11 Uhr Nachts ausgedehnt werde;
4. daß den Kellnerinnen eine ununterbrochene achtstündige Schlafenszeit gewährleistet werde;
5. daß eine strenge polizeiliche Ueberwachung der Schlafstätten stattfinde;
6. daß den Kellnerinnen ein Nachmittag in der Woche freigegeben werde, ohne daß sie selbst für eine Stellvertreterin zu sorgen hätten;
7. jeden Wirth gesetzlich zu verpflichten, in seinen Wirthschaftsräumen die gesetzlichen Bestimmungen zu Gunsten der Kellnerinnen anzuschlagen;
8. Freigebung des Sonntags Vormittags bis 11 Uhr.

Die Kommission beantragt: die vorliegende Petition der Großh. Regierung zur Kenntniß zu überweisen und zwar in der Erwartung, daß die Großh. Regierung ihrerseits im Bundesrathe und innerhalb der eigenen Kompetenz dafür thätig ist, daß die in der Petition beklagten Uebelstände, soweit dies durch gesetzliche Maßnahmen möglich ist, beseitigt werden. Gleichzeitig schließt sich die Kommission der Bitte des Verbandes der badischen Gastwirthe an, die Reichsregierung möge bei einer gesetzlichen Regelung Sachverständige aus allen Gastwirths- und Schankwirths-Vereinigungen (und, wie beigefügt ist, auch der Kellnervereinigungen) nochmals hören, damit eine schablonenhafte Gesetzgebung vermieden und berechtigte Interessen nicht verletzt werden.

An der Debatte betheiligen sich zunächst die Abg. Kopf (Ctr.), Venedey (Dem.), Kölle (natlib.), Geiß (Soz.), Henning (Centr.) — Minister Eisenlohr führte aus, daß die Verhältnisse in Süddeutschland nicht mit denen in Norddeutschland zu vergleichen seien. Die Regierung sei stets in der von der Kommission gewünschten Weise thätig, sowohl was die Wohnungsfrage betreffe, wie das Stellenvermittlungswesen.—Abg. Muser führt aus, daß das Trinkgelderunwesen bei der Behandlung der Frage im Vordergrund stehe, daß die Gesetzgebung die verführten Mädchen zu wenig schütze; hier wäre auf gesetzlichem Wege noch viel zu thun. — Abg. Schnetzler meint, daß das Parlament sich wohl nur mit der wirthschaftlichen Seite der Frage zu befassen habe. — Abg. Wacker bedauert, daß auf die sittliche Seite der Frage doch ein zu geringes Gewicht gelegt werde. Hier stehe die Polizeigewalt nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe. So sei in Freiburg das Prostitutionswesen geradezu ein Skandal für das Publikum. — Abg. Fieser bemerkt, daß niemals mit größerer Ungenauheit über eine geringere thatsächliche Grundlage eine Behauptung, wie die des Kollegen Geiß, aufgestellt worden. Wenn man das Evangelium der Frauenliebe von sechszehn- und achtzehnjährigen Jungen predigt, dann sei die steigende Verwilderung unserer arbeitenden Jugend erklärlich. Die wesentlichen Mittel, die neben der Polizei Abhilfe schaffen könnten, seien in drei Worten enthalten: ora et labora, wobei er allerdings unter dem ora die Unterwürfigkeit unter die Geistlichkeit verstehe. In den weitesten Kreisen sei aber der gute Wille vorhanden, den bekannten Schäden näher zu treten, und wenn sich alle Kräfte zusammenthun, dann werden auch die Werthe der sozial-revolutionären Ideen am Ende ihrer Tage angekommen sein. Den Vorwurf Wacker's gegen den Freiburger Bezirksamtmann müsse er in der vorgebrachten Allgemeinheit zurückweisen, ebenso den Vorwurf, als ob auf den Mittelschulen die Religiosität und Moral nicht genügend gepflegt werde. — Minister Eisenlohr freut sich, daß aus der Mitte des Hauses der Angriff Wackers auf den Oberamtmann in Freiburg zurückgewiesen worden sei. Er halte es für ein unzulässiges Verfahren, ohne jede Begründung in dieser Weise einen Beamten anzugreifen. Er bemerkte dem gegenüber, daß der Oberamtmann in Freiburg sich seit Jahren als pflichttreuer Beamter erwiesen habe. — Abg. Schuler (Centr.) glaubt, daß man mit der heutigen Verhandlung nur offene Thüren gefunden, denn vom Reiche sei diese Frage schon in Fluß gebracht.

Nach einem Schlußwort Wittum's wird der Kommissionsantrag einstimmig angenommen.

Geheimrath Dr. Lamey †.

Eine erschütternde Trauerkunde war es, welche gestern in den Vormittagsstunden unsere Stadt durchflog: Lamey ist gestorben, dieser hervorragende Staatsmann und Politiker, dieser treue Anhänger und Führer der nationalliberalen Partei, dieser hochherzige und edeldenkende Mann, dessen Herz stets allem Schönen und Guten entgegenschlug, dieser ehrwürdige Greis, den fast jeder Mannheimer kannte, verehrte und liebte. Lamey war schon vor einigen Monaten auf das Krankenlager geworfen worden. Er ging zu seiner Erholung und Wiederherstellung im verflossenen Sommer nach Oberndorf im bayerischen Hochgebirge, wo er seit Jahrzehnten jedes Jahr zur Kur weilte, die stets einen günstigen Erfolg gehabt hatte. So hoffte er auch vergangenes Jahr dort Heilung zu finden. Leider erfüllte sich diese Hoffnung nicht. Er kehrte kränker, als er vorher war, nach Mannheim zurück. Vor einigen Wochen schon war sein Zustand ein so bedenklicher, daß man jede Stunde das Scheiden Lameys befürchtete. Wunderbarerweise erholte sich Lamey wieder und man hatte Hoffnung auf völlige Genesung. Da trat vorgestern ganz plötzlich und unerwartet eine bedeutende Verschlimmerung seines Zustandes ein und gegen Mitternacht verschied er, still und sanft, ohne jeglichen Todesschmerz.

August Lamey wurde geboren am 27. Juli 1816 zu Karlsruhe, studirte später Rechts- und Staatswissenschaften auf den Universitäten Bonn, München und Heidelberg, war bereits 1844 als richterlicher Beamter in Karlsruhe und am Hofgericht Mannheim thätig, ließ sich 1849 als Rechtsanwalt in Freiburg nieder, woselbst er 1856 Professor der Rechtswissenschaft an dortiger Universität wurde. Noch im gleichen Jahre ertheilte ihm die Universität in Anerkennung seiner Verdienste das Ehrendoktor-Diplom.

1848 trat Lamey in die Zweite Badische Kammer ein, welcher er bis 1852 und sodann seit 1860 ununterbrochen bis 1892 angehörte. Er trat im Landtag als scharfer Gegner der 1850er Reaktion hervor, bekämpfte namentlich mit aller Entschiedenheit in den Sitzungen vom 29. und 30. März 1860 die Konkordatspolitik des damaligen Ministeriums und wurde nach Zurückweisung des Konkordatsentwurfes in das neue Ministerium Stabel-Lamey als Präsident des Ministeriums des Innern berufen.

Das erste hochwichtige Aktenstück, welches das neue Ministerium gegenzeichnete, war die bekannte Proklamation unseres Großherzogs Friedrich, welche mit den denkwürdigen Worten begann:

„In einem ernsten Augenblick, der manche Gemüther mit bangen Zweifeln erfüllt, ergreife ich mein schönstes Vorrecht und richte aus der Tiefe des Herzens Friedensworte an mein theures Volk!"

Das neue Ministerium begann alsbald seine Reformarbeit und Lamey war die Seele derselben. 1864 am 6. Juni legte er den Gesetzentwurf über die Schulaufsicht vor, wodurch in allen Gemeinden ein von der Geistlichkeit unabhängiger Ortsschulrath gebildet werden sollte. Es folgte die Reorganisation der inneren Verwaltung und der Polizeigesetzgebung, sowie die Befreiung von allen Schlacken auf verschiedenen Staatsgebieten, so die staatliche Gleichstellung der Confessionen. Und auf allen diesen Gebieten der Reformarbeit wirkte Lamey als Minister und Abgeordneter und wurde in letzterer Eigenschaft einer der hervorragendsten Vertreter der nationalliberalen Partei Badens, welche ihr Programm in der großen Landesversammlung zu Offenburg 1863 durch Bluntschli, Häuser und Eckhard entwickeln ließ. Durch die Schul- und Kirchengesetzgebung hatte sich Lamey den Haß der Klerikalen zugezogen und dieser entlud sich in dem Antrag des Freiherrn von Andlaw in der 1. Kammer, Lamey wegen Amtsmißbrauches und Verfassungsbruchs in Anklagezustand zu versetzen. Der Antrag aber wurde nach glänzender Vertheidigung Lamey's nicht nur nicht abgelehnt, sondern die II. Kammer gab ihm am 25. April unaufgefordert ein Vertrauensvotum. Im Anschluß hieran ernannte ihn der Stadtrath von Mannheim vom 27. April 1866 zum Ehrenbürger unserer Stadt. Ein gleiches hatte bereits Freiburg im Jahre 1864 gethan und 1866 Karlsruhe. Die Ereignisse des Jahres 1866 veranlaßten den Rücktritt des Ministeriums und so nahm auch Lamey am 26. Juli 1866 seine Entlassung. Doch bald darauf widmete er seine ganze Kraft wieder dem öffentlichen Dienste.

Er nahm lebhaften Antheil an den Arbeiten des Landtages und unterstützte die auf die Einigung Deutschlands gerichtete Politik Badens. Und dann kamen die großen Tage von 1870/71. Mit fast jugendlicher Begeisterung betheiligte sich Lamey an der patriotischen Erhebung der deutschen Nation. In zwei Wahlbezirken wurde Lamey in den deutschen Reichstag gewählt. Er nahm für Mannheim an, während er im Landtage Vertreter seiner Geburtsstadt Karlsruhe blieb.

Im Reichstage nahm er eine hervorragende und einflußreiche Stellung ein. Er war Berichterstatter in zwei der wichtigsten Vorlagen, der Einverleibung von Elsaß-Lothringen in das Deutsche Reich und des Militärstrafgesetzbuches. Beide-

MARCHIVUM

Materien brachten ihn mit Bismarck und Moltke in engste Beziehungen.

1874 schlug Lamey die ihm angetragene Kandidatur zum Reichstag aus, wogegen er auf dringendes Ersuchen der Parteifreunde 1879 eine solche wieder annahm.

Daneben blieb er ein eifriges Mitglied der Zweiten bad. Kammer, zu deren erstem Präsidenten er im Jahre 1878 berufen wurde. Er hat dieses Amt bis 1893 mit großen Ehren und selbst zur Anerkennung seiner politischen Gegner geführt. Außer der Thätigkeit in der Kammer nahm Lamey an der Entwicklung der nationalliberalen Partei bis in die letzten Jahre den regsten Antheil und war beständig besorgt, dieselbe einig und aktionsfähig zu halten. Die schönen Eigenschaften der Milde und Versöhnlichkeit, wodurch er sich in hervorragendem Maße auszeichnete, befähigten ihn zu dieser Thätigkeit ganz besonders. Auch dem öffentlichen Leben unserer Stadt widmete Lamey das größte Interesse. Er war längere Jahre Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums, in welchem er segensreich wirkte, und bis zu seinem Ende fungirte er als Vorsitzender des Kreisausschusses Mannheim in ersprießlichster Thätigkeit.

Der Rücktritt Lameys aus dem politischen Leben gab seinen zahlreichen Freunden Gelegenheit zu einer Ehrung des so bedeutenden und erfolgreichen Staatsmannes Badens. Es fand am 14. Dezember 1893 im Stadtpark ein großes Festessen statt, welchem die nationalliberalen Landtagsabgeordneten, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörde und Mannheimer Bürger aus allen Schichten und Berufskreisen beiwohnten. Der getreue Mitarbeiter Lameys, Herr Bankdirektor Eckhard, entwarf damals ein lebendiges farbenreiches Bild von dem Wirken und dem Erfolge Lameys und Letzterer gab in einer launigen Ansprache eine skizzenhafte Schilderung der politischen Ereignisse sowohl während seiner ministeriellen Laufbahn als während seiner Thätigkeit als Abgeordneter.

Damals ehrte unser Landesfürst den greisen Staatsmann durch Uebersendung des Bertholdorden mit einem schmeichelhaften Handschreiben, an dessen Schluß es hieß:

„Am bedeutungsvollen Gedächtnißtage der Geburt des Großherzogs Karl Friedrich gesegneten Andenkens. Ihr treues badisches Herz und Ihre Liebe zu unserer schönen Heimath bürgen mir dafür, daß wir uns in dem Wunsche vereinigen: Es möge dem badischen Lande noch in langer Zeit der Segen bewahrt bleiben, der aus der weisen Regierung Karl Friedrichs erwachsen ist."

So ehrte Großherzog Friedrich seinen treu bewährten Minister.

Nach seinem Rücktritt vom politischen Leben behielt Lamey nur den Vorsitz des hiesigen Kreisausschusses sowie verschiedene andere kleinere Ehrenämter hiesiger Vereinigungen und gemeinnütziger Institute inne.

Nun hat der bleiche Tod dem rastlosen Streben und unermüdlichen Schaffen Lameys ein Ziel gesetzt. Sein Andenken wird im badischen Lande nie vergessen werden. Mit goldenen Lettern ist in der badischen Geschichte der Name Lameys eingetragen, als des Schöpfers der liberalen Epoche unseres Landes, die Baden den Ehrennamen eines liberalen Musterstaates eingetragen hat.

Die badische nationalliberale Partei verliert an dem Heimgegangenen einen der fähigsten und hervorragendsten Führer. Wenn Lamey auch in den letzten Jahren infolge seiner Gesundheitsverhältnisse etwas in den Hintergrund getreten ist, so blieb er doch der nationalliberalen Sache treu ergeben und sein Rath fiel schwer in die Waagschale.

Ein begabter Staatsmann, ein edeldenkender Menschenfreund, ein schlichter, einfacher, biederer Bürger ist mit Lamey aus dem Leben geschieden. Sein Andenken wird stets ein gesegnetes sein!

* * *

Morgen Donnerstag, Vormittag 9½ Uhr, findet im Trauerhause eine Trauerfeier statt. Sodann erfolgt sofort die Ueberführung der Leiche nach Heidelberg, um dort gemäß den Wünschen des Verblichenen um 2 Uhr verbrannt zu werden.

Beileids-Depeschen sind eingetroffen vom Großherzog, der Frau Großherzogin, dem Erbgroßherzog, dem Staatsministerium, der zweiten badischen Kammer und der Stadt Karlsruhe.

---

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Postsekretär Karl Pfeil aus Berlin zum Oberpostsekretär bei dem Kaiserlichen Postamte in Heidelberg ernannt.

* **An der Jubelfeier in Berlin am 18. Januar** werden der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, v. Brauer, und der Präsident des Finanzministeriums, Herr Staatsrath Dr. Buchenberger Theil nehmen. Staatsminister Dr. Nokk ist in Folge einer Erkältung verhindert, sich gleichfalls nach Berlin zu begeben. Außer den beiden genannten Mitgliedern des Staatsministeriums wird sich noch zur Feier der Generaldirektor der Großh. Staatseisenbahnen, Herr Geheime Rath Eisenlohr, begeben, einer der wenigen noch aktiven Beamten, welcher schon an der ersten Sitzung des Bundesraths des Deutschen Reiches (wie schon vorher am Zoll-Bundesrath) theilgenommen haben.

* **Der Badische Frauenverein** macht bekannt: „Am 1. März beginnt der erste diesjährige Lehrkurs zur Ausbildung in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe. Es ergeht deshalb an diejenigen mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche gesonnen sind, als Schülerinnen in den Lehrkurs einzutreten, die Aufforderung, sich spätestens bis zum 20. Januar d. J. unter Vorlage eines Geburts- und Leumundszeugnisses, einer ärztlichen Beurkundung über die Gesundheitsverhältnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes der Bewerberin bei dem Vorstande der Abtheilung III in Karlsruhe schriftlich oder mündlich anzumelden."

* **Der Landesausschuß der badischen Gewerbevereine** hielt in Offenburg eine Verbandsitzung ab. Bezüglich der Handwerkskammern wurde folgender Beschluß gefaßt: Die in Offenburg versammelten Vertreter der Gauverbände der badischen Gewerbvereine sind im Prinzip mit der Vertretung des Handwerkes in obligatorischen Kammern einverstanden, behalten sich aber bezüglich der definitiven Organisation Stellungnahme vor, bis das in Aussicht gestellte eigentliche Gesetz vorliegt. Die sehr verdienstvolle Denkschrift des Gewerbe- und Industrie-Vereins Mannheim „Die berechtigten Klagen des Gewerbestandes betr." mußte vertagt werden. Der Versammlung wohnten auch Regierungsvertreter bei.

* **Rheinverkehr.** Da sich das Eis am oberen Neckar bei Heilbronn festgestellt, die strenge Kälte auch nachgelassen hat, ist der Rhein vollständig eisfrei geworden, sodaß die Rheinschifffahrt in vollem Umfange wieder aufgenommen wurde.

* **Der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde** hielt am Sonntag Abend einen Vortrags- und Familienabend im Scheffeleck ab, der zahlreich besucht war. Den Vortrag über „Physische und moralische Kindererziehung" hielt ein Mitglied des Vereins, Herr Gustav Schwind, der das Thema in umfassender und eingehender Weise behandelte. Reicher Beifall folgte dem interessanten Vortrage. Den 2. Theil des Abends bildete ein gut gelungener Familienabend. Dramatische und humoristische Deklamationen, Gesangsvorträge rc. folgten in angenehmem Wechsel. Ein Doppelquartett des hiesigen Männergesangvereins, welcher auch 2 Solisten, die Herren Chr. und Aug. Herrmann, zur Verfügung stellte, erfreuten die Zuhörer besonders und stellten deren Leistungen genanntem Verein ein günstiges Zeugniß aus. Mit stürmischem Beifall wurden ferner noch die Solis der Herren Muth und Gabelmann begleitet.

* **Der Velocipedisten-Verein Mannheim** hielt am Freitag seine diesjährige General-Versammlung ab. Die Berichte zeigten erfreuliche Mitglieder- und Vermögens-Verhältnisse, sowie eine lebhafte und erfolgreiche Thätigkeit auf sportlichem Gebiete, während des verflossenen Abschnittes. Von den gefaßten Beschlüssen sind namentlich hervorzuheben die geplanten Ausführungen einer Preisdauerfahrt, einer größeren Staffettenfahrt, sowie daß auch hier wieder die besten Leistungen der Mitglieder im Tourenfahren prämiirt werden sollen. Für den Monat Februar ist eine Abendunterhaltung mit sportlichen Vorführungen im Stadtparksaale vorgesehen.

* **Das Kaiser-Panorama,** C 1, 16, führt seine Besucher in dieser Woche nach Petersburg. Mit großem Interesse verfolgen wir die Reihe der in dieser Woche ausgestellten Sehenswürdigkeiten, unter denen die kaiserlichen Schlösser Peterhof und Zarskoje-Selo mit den Gemächern des Kaisers und der Kaiserin einen hervorragenden Platz einnehmen.

* **Vom Tabakmarkt** schreibt die „Südd. Tabakztg.": Das Hauptereigniß der letzten Tage bildete der stürmische Verlauf des Einkaufs in Elsässer Schneidgut, für das man einen langsamen Verkauf und ein Abbröckeln der Preise erwartete, statt dessen wurde mit großem Animo Nordhausen, Erstein, Geispolsheim u. s. w., Ortschaften mit je 3 bis 5000 Centner, in allerkürzester Frist geräumt und stieg der Preis, der anfänglich 13 Mark war, auf 14 Mark. Es ist dieses Faktum um so erfreulicher, als hiermit der Beweis geliefert ist, daß bei mäßigem Preise auch ohne Regiekäufer, die elsässische und altdeutsche Schneidfabrikation Verwendung für die Elsässer Tabake hat. Im Breisgau hat Dandenheim und Schenheim im Preis nachgeben müssen und sind beide Orte zu 25.26 M. so ziemlich geräumt, womit die Ried-Ortschaften ausverkauft sind. Die Gegend von Grafenhausen bleibt vorerst unbeachtet, weil die Ansichten der Käufer und Verkäufer hinsichtlich des Preises noch zu weit auseinander gehen. Einige Hundert Centner wurden in Kappel und Kuft zu 18 Mark verkauft. Im bayrischen Oberland wurde in der Hagenbacher Gegend jetzt zu 20 M. verkauft. Hatzenbühl fand für seine Erzeugnisse, wohl zu Rollendeckzwecken, Nehmer zu 20 M. Es lagern jetzt in der Landauer Gegend noch circa 50,000 Zentner unverkauft beim Pflanzer. In Betreff dieser Tabake scheint der Handel fest entschlossen zu sein, erst dann als Käufer aufzutreten, wenn solche trocken abgehängt dalliegen. Bezahlt wurde in der Pfalz in Maikammer M. 22, Darmstadt M. 22, Schauernheim M. 25.

* **Auch ein Grund zu englischer Verstimmung.** Man schreibt uns von sehr geschätzter Seite: Die hiesige große Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von Heinrich Lanz hat im vergangenen Jahre insgesammt 381 Dampfdreschmaschinen und Lokomobilen verkauft und mit ihren Fabrikaten auch im Auslande gegen englische ähnliche Maschinen Erfolge errungen. In früheren Jahren wurden Dampfdreschmaschinen mit Lokomobilen beinahe ausschließlich von England bezogen und jährlich viele Millionen dafür von Deutschland allein nach England bezahlt. Jetzt bleiben diese Summen nicht nur im Lande und werden für deutsches Material, deutsche Arbeit verwendet, sondern durch den Antheil an Versorgung fremder Länder wird die Arbeitsgelegenheit in Deutschland in noch erhöhtem Maaße vermehrt, in England um ebensoviel vermindert. — Aehnlich wenn auch nicht in so auffallend rascher Weise wird es wohl mit anderen Industriezweigen Deutschlands der Fall sein. Angesichts der anmaßenden, beleidigenden Haltung der englischen Zeitungen gegen Deutschlands Kaiser und Nation ist die Verdrängung englischer Fabrikate durch bessere deutsche doppelt erfreulich.

* **Eine epochemachende Neuerung weittragendster Bedeutung** ist dem Inhaber der chemischen Offizin in Karlsruhe, Direktor Berthold, auf dem Gebiete der Elektrochemie geglückt. Nach vielfachen Versuchen gelang es ihm, eine Konstruktion des Akkumulators zu erfinden, die es möglich macht, die vorhandene Energie bis zur völligen Erschöpfung zu verwerthen. Diese Neuerung beabsichtigt Berthold in erster Linie für den Straßenbahnbetrieb nutzbar zu machen. In dem Berthold'schen Akkumulator ist so viel Kraft aufgespeichert, daß eine Pferdekraft in sieben, sieben Pferdekräfte in 40—50 umgewandelt werden können. Der Erfinder ist gegenwärtig mit der Herstellung eines Personenwagens beschäftigt, welcher bei voller Belastung (20 Personen) in etwa 4 Stunden 40 Kilometer zurücklegen soll, bevor eine Neuladung erforderlich ist. Des weiteren will derselbe einen Tenderwagen herstellen, der mit einer für einen 16stündigen Betrieb ausreichenden Menge elektrischer Energie ausgestattet werden und 100 Kilometer ununterbrochen zurücklegen soll. Mit solchen Tendern würde es möglich sein, je nach Bedarf größere oder kleinere Straßenbahnzüge fortzubewegen. Die Heizung und Beleuchtung der Personenwagen soll elektrische sein.

* **Von der Firma Heinrich Lanz** werden wir ersucht, nachträglich festzustellen, daß der letzthin von der hiesigen Strafkammer wegen Unterschlagung verurtheilte Ehrmann nicht früher bei ihr beschäftigt war, wie in unserem Referate irrthümlich angegeben war. Ehrmann kann somit auch nicht seinerzeit mehrere Tausend Mark zum Nachtheil der Firma Heinrich Lanz unterschlagen haben. Wir stellen die diesbezüglichen Angaben unseres Gerichtsberichterstatters hiermit richtig.

* **Verhaftet** wurde der Hausbursche Steinbrecher aus Neustadt a. H., der in der Mannheimer Bierhalle in höchst auffälliger Weise den Kellnerinnen und der Tochter des Wirthes nachstellte. — Ueber der Neckar wurde ein Bursche wegen Sittlichkeitsvergehens, verübt an einem 3½jährigen Kinde, verhaftet.

* **Unfall.** Dem ungefähr 48 Jahre alten Arbeiter Rieth wurde gestern Abend halb 7 Uhr bei der Lindenhofüberführung ein Fuß abgefahren. Derselbe starb heute Nacht 2 Uhr im Krankenhaus.

* **Unglücksfall.** Gestern verunglückte der verheirathete 27 Jahre alte Krahnenführer Josef Scheib im Kohlenlager der Firma Stöck u. Fischer dadurch, daß er beim Gehen über die Brückenwaage ausglitschte und den linken Fuß am Knöchel gebrochen hat. Ursache: Frisch gefallener Schnee.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 16. Januar. Für Donnerstag und Freitag ist trübes und zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter bei verhältnißmäßig milder Temperatur zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Rastatt,** 13. Januar. Anläßlich der Gedenkfeier des Treffens bei Villersexel richtete der Kaiser ein Telegramm an den General der Infanterie v. Spangenberg, welches folgenden Wortlaut hatte: „General der Infanterie z. D. von Spangenberg, z. Zt. beim Infanterie-Regiment von Lützow. Berlin, den 9. Januar 1896. An dem heutigen Ehrentage der braven Lützower, welchen Sie, wie ich zu meiner Freude höre, in deren Mitte verleben, gedenke ich gerne und dankbar Ihrer als des tapferen Bataillons-Kommandeurs bei Villersexel, wie im ganzen Feldzuge. Ich freue mich, Ihnen hierdurch den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub zu verleihen. gez. Wilhelm R."

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

F. **Frankenthal,** 14. Jan. Kaufmann Gustav Groß von Darmstadt und Werkmeister Karl Capallo von Mannheim, beide früher Inhaber der Eisengießerei Groß u. Capallo bei Oggersheim, gerieten im Januar 1895 in Konkurs, wobei sich herausstellte, daß die Bücher in sehr unordentlicher, jedem Anhaltspunkt über den Stand der Vermögenslage benehmenden Weise geführt, ein Hauptbuch aber gar nicht geführt zu haben. Aus der Konkursmasse erhielten die Gläubiger 70 Precent. Beide Angeklagte wurden von der Strafkammer als schuldig befunden und Groß zu 3 Tagen, Capallo zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Fabrikarbeiter Andreas Wolf von Ludwigshafen, welcher im November v. J. seinem Schwager aufpaßte und ihm 2 Revolverkugeln durch den Hut schoß, kam mit 4 Monaten Gefängniß davon.

* **Minfeld,** 14. Jan. Ueber den Anfangs Dezember im Bienwald begangenen grauenhaften Mord werden nunmehr Einzelheiten bekannt. Der Makler Ludwig Laubach von Minfeld ging am 2. Dezember auf Veranlassung des Gärtners Krüger von Winden mit diesem und dessen Sohn nach Büchelberg, um Schweine zu kaufen. Dort wurde in einer Wirthschaft gezecht. Nach eingetretener Dunkelheit forderten die ebenfalls von Minfeld anwesenden Schreiner Keppler und Blechschmied Schell den Laubach auf, mit ihnen nach Hause zu gehen, was jedoch durch die beiden Krüger verhindert wurde. Ungefähr Nachts 11 Uhr machten sich die drei Letztgenannten auf den Heimweg; Laubach erreichte seine Heimath nicht, er blieb verschwunden. Der Ehefrau Laubach war dessen Ausbleiben nicht befremdlich, da Laubachs Geschäft es mit sich brachte, daß er öfters über Nacht ausblieb; erst am Morgen des 4. Dezember schickte sie ihren erwachsenen Sohn nach Büchelberg. Mitten im Walde fand dieser die beschmutzte Mütze seines Vaters an einer Stelle, an welcher der Straßenrand zerstampft war; diese Zeichen und der zerbrochene Stock Laubachs, welcher sich vorfand, ließen auf einen heftigen Kampf schließen. Ein anderer junger Mann, der sich Laubachs Sohn angeschlossen hatte, fand etwa 20 bis 30 Schritte seitwärts im Walde die Leiche des Gesuchten. Dieselbe war vollständig mit Laub bedeckt und gräßlich verstümmelt. Die öffentliche Meinung bezeichnete sofort die beiden Krüger als die Mörder; dieselben befinden sich noch in Haft, leugnen jedoch hartnäckig. Bei ihrer Verhaftung waren ihre Oberkleider frisch gewaschen und keine Blutspur zu entdecken. Umlaufenden Gerüchten zufolge soll Krüger kurz vor der Mordthat dem Laubach gegenüber Aeußerungen gethan haben, die auf eine Betheiligung Krügers an dem vor einigen Jahren an einem Rentner in Hornbach verübten Morde schließen lassen und wollte er sich durch die That den Mitwisser vom Halse schaffen.

* **Heppenheim,** 13. Jan. In größter Lebensgefahr befand sich dieser Tage die Ehefrau des hiesigen Kappenmachers Schiel. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise fiel die mit Petroleum vollgefüllte große Hängelampe herab. Der brennende Lampeninhalt ergoß sich über die in der Nähe hantirenden Frau, deren ganze Bekleidung sofort in Flammen loderte. Die Verletzungen der Frau sollen höchst bedenklich erscheinen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Eingetretener Hindernisse wegen kann die auf Mittwoch den 15. d. M. angesetzte Aufführung der Oper „Erlöst" nicht stattfinden. Dafür wird das Melodrama „Schneefried" gegeben werden.

Nächsten Sonntag gelangt am hiesigen Hoftheater statt des „Evangelimann" der „Barbier von Bagdad" von Cornelius zur Aufführung.

Am 18. Januar wird in der im Berliner Hofopernhause stattfindenden Festvorstellung der zweite Theil des 3. Aktes des „Lohengrin" mit Herrn Ernst Kraus in der Titelpartie zur Aufführung gelangen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Bayonne,** 14. Jan. General Bourbaki liegt im Sterben.

Der greise Held ist bei vollem Bewußtsein und erwartet den Tod mit seltener Ruhe. Präsident Faure hat sich telegraphisch nach dem Befinden des Generals erkundigt. General Bourbaki steht im achtzigsten Lebensjahre. In diesen Tagen jährt es sich bekanntlich wieder, daß Bourbaki mit der letzten französischen Feldarmee den Versuch unternahm, bei Belfort nach Süddeutschland durchzubrechen; an dem heldenmüthigen Widerstande der Preußen und Badenser unter Werder scheiterte bekanntlich Bourbaki; er wurde mit den Trümmern seines Heeres in die Schweiz gedrängt und dort entwaffnet. Bourbaki, ein tapferer Soldat und ritterlicher Mann, hat bekanntlich damals sich in selbstmörderischer Absicht eine schwere Verwundung beigebracht.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Bremen,** 15. Jan. Der frühere Bankkassirer Kramer wurde wegen Veruntreuung von 40,000 M. zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Berlin,** 15. Jan. Der „Deutschen Tageszeitung" zufolge wird die Lippe'sche Thronfolgefrage zunächst im Reichstage nicht erörtert werden. Man will die Entschließung des Bundesraths abwarten.

* **London,** 15. Jan. Das fliegende Geschwader wurde heute in Dienst gestellt. Der Commandeur, Contreadmiral Dale, hißte in Portsmouth auf dem Relsenschiffe „Sicatry" zeitweilig die Flagge, später auf dem „Inflexible".

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 14. Jan. An der heutigen Börse waren Schwartz-Brauerei-Aktien zu 108 pCt. im Verkehr. Sonst notiren: Rheinische Creditbank-Aktien 154.75 G., Deutsche Unionbank-Aktien 104.25 G., Mannheimer Zuckerraffinerie 119 Bz., Mannheimer Gummi- und Asbest-Aktien 119 G., Portland-Cement-Aktien Heidelberg 142 G.

Mannheimer Produktenbörse vom 14. Jan. Weizen per März 1896 15.25, Mai 15.05, Juli 15.05, Roggen per März 1896 12.70, Mai 12.70, Juli 12.70, Hafer per März 1896 12.40, Mai 12.40, Juli 12.40, Mais per März 1896 9.90, Mai 9.90, Juli 9.90 M. — Tendenz: geschäftslos. Infolge flauerer Auslandsbörse waren Preise ein wenig abgeschwächt. Umsätze blieben belanglos, da sich Verkäufer wie Käufer wegen schwebender Börsenreform abwartend verhalten.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 13. Januar.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei IV.			
[illegible]	[illegible]	Duisburg	Kohlen	[illegible]
[illegible]	[illegible]	"	"	[illegible]
[illegible]	G. [illegible] 7	Ruhrort	"	1390
	G. [illegible] 9	"	"	1400
[illegible]	[illegible] 3	"	"	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Homberg	"	[illegible]
	Vom 14. Januar:			
	Hafenmeisterei I.			
[illegible]	[illegible]	Rotterdam	Stückgüter	—
[illegible]	[illegible]	"	"	—
[illegible]	Industrie 3	Ruhrort	"	—
[illegible]	Industrie 21	"	"	—

Post-Dampfer „Persia" der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktien-Ges. ist am 12. Januar wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt von der Generalvertretung für Baden: Walther & v. Reckow in Mannheim, L 14, 14.

New York, 12. Januar. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Champagne", abgefahren am 4. Jan. von Havre, ist heute Morgen 7 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufh.)

Wasserstandsnachrichten vom Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen.
Konstanz							
Hüningen	2,06	1,88		1,70	1,77		Abds. 6 U.
Kehl	2,46	2,80	2,19	2,11	2,08		M. 6 U.
Lauterburg	4,07	3,91	3,65	3,57			Abds. 6 U.
Maxau	4,02	3,81	3,65	2,55	3,50		2 U.
Germersheim	6,05	3,86					N.-P. 12 U.
Mannheim	4,16	3,98	3,72	3,54	3,48	3,42	Mgs. 7 U.
Mainz	2,52	2,24	2,10	1,77	1,90		F.-P. 12 U.
Bingen	2,25	2,08					10 U.
Kaub	2,56	2,85	2,20	2,08	1,99		2 U.
Koblenz	2,98	2,75					10 U.
Köln	3,28	3,06	2,70	2,56	2,58		2 U.
Ruhrort		2,78					9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,24	4,02	3,77	3,59	3,53	3,51	B. 7 U.
Heilbronn	1,24	1,09	0,98	1,10	1,18		B. 7 U.

Mannheim, 14. Januar. Nach Peilung vom 13. Jan. 1896 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.		Stand des Pegels in cm	Kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	187,75		Straßburg 168	120
Lauterburg-Maxau	188,34	bad.	Maxau 360	160
	6,18	bayer.		
Maxau-Leopoldshafen	192,80	bad.	Maxau 360	210
	10,34	bayer.		
Leopoldshafen-Speyer	202,1	bad.	Maxau 360	190
	19,8	bayer.		

Geld-Sorten.

Dukaten M. —,— | [illegible] M. —,—
[illegible] " 16.21–17 | [illegible] " —,—
[illegible] " 20.42–36

Qualvolle Stunden

von Werner Reinerz.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

So knüpfte Loisl, was sonst gar nie in seiner Art gelegen, vertrauliche Gespräche mit manchen Holzfällern an, von denen er wußte, daß sie bereits längere Jahre im Dienste des Bauern standen, und forschte sie über dieses und Jenes aus. Die Leute schüttelten heimlich den Kopf über ihn, wenn er sie so eifrig nach scheinbar ganz belanglosen Dingen, die ihn doch offenbar nicht im Geringsten interessiren konnten, ausfragte. Aber Loisl schien guten Grund dazu zu haben. Er nickte gar oft mit dem Kopfe und hin und wieder zuckte es sogar triumphirend in seinen dunklen Augen auf.

So ging es einige Zeit hindurch. Kurz nach der Schulzenwahl mußte Urban unvermuthet auf sechs Tage verreisen. Eines Morgens nämlich war ein Eilbrief vom Gerichtsamt aus der Kreisstadt an ihn gelangt. Scheltend und brummend hatte nach dessen Durchsicht der Bauer den Loisl herbeigerufen und diesem erklärt, daß in der Kreisstadt eben das Schwurgericht tage. Nun sei er zum Jahresbeginn ebenfalls unter die Geschworenen ausgeloost worden, habe aber geglaubt, er werde freikommen, da man ihn bisher nicht herangezogen habe. Wie ihm nun heute das Gericht kundgegeben, war durch den plötzlichen Tod eines der einberufenen Geschworenen, der mitten in der Session erfolgt war, ein Ersatzmann nöthig, und zu diesem war er durch das Loos bestimmt worden. Es blieb ihm nun nichts übrig, als der Weisung sofort Folge zu leisten. Bereitwillig übertrug Lösbacher dem Loisl die Erledigung der täglichen Geschäfte. „Mit Schreibereien brauchst Dich nit abzugeben," sagte er beim Abschied. „Deshalb nehm' ich den Schlüssel zur Schreibstub mit mir. Du so wenig wie ein Anderer hat in ihr was zu suchen. Ich besorg' schon alles selbsten, wenn ich zurückkomme. Hier aber geb' ich Dir 200 Gulden, die magst Du in den Hosensack stecken, davon wirst Du die Taglöhner auslohnen am Samstag und was sonsten zu bestreiten ist im Wald während der paar Täg' meiner Abwesenheit." Er gewahrte das plötzliche tückische Aufleuchten in Loisl's Augen nicht, sondern schloß protzig die Thür zur Schreibstube ab und steckte den Schlüssel in die Tasche. Gleich nahm er Abschied und ließ sich von dem Knecht nach der Kreisstadt fahren, die etwa 16 Wegstunden entfernt lag, ein Weg, den er unmöglich täglich zwei Mal, selbst mit dem flinksten Gespann, zurücklegen konnte.

Die nächste Nacht brach an. Trüb und energisch hatte sie sich auf das Gebirgsdorf herabgesenkt. Um die zwölfte Stunde etwa hätte ein heimlicher Beobachter wahrnehmen können, wie im Lösbacherhofe Loisl auf den Zehenspitzen seine Kammer verließ und sich die breite Holztreppe herab nach dem Erdgeschoß begab. Zuerst verließ er durch eine Seitenpforte, die des Nachts geöffnet blieb, das Haus, umschlich dasselbe und überzeugte sich vorsichtshalber noch einmal davon, daß die Läden in der Schreibstube geschlossen waren. Der Hofhund wollte anschlagen. Aber er kannte Loisl und beruhigte sich deshalb auf einen begütigenden Zuruf des Letzteren. Dann schlich Loisl in's Haus zurück, und behutsam, so daß nicht das geringste Geräusch zu vernehmen war, zog er eine kleine Blendlaterne hervor, entzündete dieselbe und öffnete alsdann mittelst eines kraftvoll zusammengebogenen Drahtes die verschlossene Thür mit einer Gewandtheit, um die ihn sicherlich mancher Einbrecher beneidet haben würde.

Unhörbar zog Loisl die Thür, nachdem er in die Schreibstube eingetreten, hinter sich ins Schloß.

Loisl glitt dann, während es gierig in seinen Augen aufzuckte, gegen den Schreibpult. An dem Schlosse des letzteren hantirte er, wie vorhin an der Thür, eine Weile hindurch herum. Es gelang ihm, auch dieses Schloß so sorgfältig zu öffnen, daß keine Merkmale äußerer Gewalt sichtbar waren.

Stunden hindurch hockte Loisl mit gierig funkelnden Augen vor der geöffneten Lade des Schreibpultes und durchmusterte ganze Stöße aufgeschichteten Papiers. Lange fand er indessen nichts; erst als er, unter anderen Schreibereien versteckt, ein kleines abgerissenes Büchlein erspähte und einen Blick in dasselbe warf, glühte in seinen dunklen Augen der Ausdruck wilden Triumphes blitzähnlich auf. „Abrechnung mit dem Unterhändler Winter" stand auf dem Deckel des Büchleins, von der ungelenken, schwerfälligen Handschrift Urbans niedergeschrieben. Dieses Büchlein nun steckte Loisl zu sich. Dann verschloß er so sorgsam, als er nur vermochte, den vorher wieder in Ordnung gebrachten Pult, schloß ebenso kunstvoll von außen die Thür wieder ab und glitt von Niemanden bemerkt, über die Stiege nach seiner Kammer zurück.

Wer sich in den nächsten Nächten die Mühe gegeben hätte, wegen des Lichtscheines, der aus Loisls Schlafkammer drang und schier bis zum jungen Morgen zu erspähen war, Nachschau zu halten, würde sich gewundert haben, den Burschen damit beschäftigt zu finden, das unscheinbare Büchlein welches er aus der Pultlade Lösbachers entwendet hatte, abzuschreiben. In der finstern Nacht war Loisl damit zu Ende gekommen. Vorsichtig brachte er das Büchlein wieder an denselben Ort, von dem er es geholt. Müde und schläfrig ging Loisl, der die Nachtruhe der Erreichung seines Sonderzweckes aufgeopfert hatte, an dem nächsten Tage auf dem Hofe umher. Das Gesinde hatte gute Tage. Der Stellvertreter des Bauern war durchaus nicht von der bei ihm gefürchteten „Schneid".

Am Abend des sechsten Tages kehrte Lösbacher zurück. Er hatte viele Geschenke für seine Töchter mitgebracht und auch Loisl nicht vergessen, sondern demselben ein paar Päckchen guten Tabaks eingehändigt. Dann aber sah der Bursch mit gar klopfendem Herzen den Lösbacher in seiner Schreibstube verschwinden. Eben stand er noch draußen im Gange und horchte mit bangen Herzensschlägen darauf, wie das Schloß erknarrte. Im gleichen Augenblicke aber hörte er auch schon, wie drinnen in der Schreibstube der Bauer nach ihm rief. Mit unsicherem Blick trat er ein und wurde todtenbleich im Gesicht, als er den Bauern in seinem geöffneten Pulte wühlen sah. Sicherlich war Alles verrathen. Statt dessen aber verlangte der Bauer, welcher keine Ahnung davon hatte, was für finstere Gedanken eben in wilder Flucht die Seele des Geschäftsführers durchkreuzt hatten, nur Abrechnung über die 200 Gulden. Die hatte Loisl ziemlich verausgabt; ungefähr 15 Gulden hatte er noch übrig. „Die magst stecken lassen, Loisl", sagte der Bauer gnädig. „Denk', wirst mich nicht so abplauschen lassen, wie's letzte Mal; hast alles ordentlich besorgt, und ich bin darum zufrieden mit Dir!" —

(Fortsetzung folgt.)

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis Mk. 5.86 p. meter in den neuesten Dessins und Farben

sowie schwarze, weiße u. farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste rc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins rc.)

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Seiden-Grenadines	v. Mk. 1.35—11.65	
Seiden-Ballkleider p. Robe	v. Mk. 13.80—68.50	Seiden-Bengalines	" " 1.95— 9.80	
Seiden-Foulards	" 95 Pfg.— 5.85	Seiden-Surahs	" " 1.35— 6.10	
Seiden-Masken-Atlas	" 60 " — 3.15	Seiden-Faille française	" " 2.15— 9.85	
Seiden-Merveilleux	" 75 " — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	" " 2.35—10.90	
Seiden-Ballstoffe	" 60 " —18.65	Seiden-Foulards japan.	" " 1.45— 5.85	

p. Meter.

Seiden-Armûres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe rc. rc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 74196

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, mit breiten, runden und spitzen Fazonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 66989

Wir machen besonders aufmerksam auf die neu eingerichteten Herren- und Damen-Friseur-Salons von A. Kunkel L 14, 5b. Dieselben sind mit den besten Kopfwasch- und Haartrocken-Apparaten ausgestattet und aufs Eleganteste eingerichtet, sowie dessen großes Parfümerielager. 74128

Blumentische

68003 bei Louis Franz, Paradeplatz, Mannheim.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maßregeln gegen Diphtherie betr.

(14) No. 1267I. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß die unterm 2. d. Mts. (Amtsblatt No. 332) verfügte Schließung der hiesigen Kleinkinderschulen wieder aufgehoben und die Wiedereröffnung des Unterrichts gestattet wird.

Mannheim, 13. Januar 1896.
Großh. Bezirksamt.
Steiner. 861

Oeffentliche Zustellung.

Nr. 468. Schmid Jacob Herbel I in Sandhofen klagt gegen den Landwirth Georg Jenzel II von Sandhofen, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, mit dem Antrag auf Verurtheilung zur Zahlung von 202 M. 82 Pf. nebst 5% Zins vom Klagezustellungstage an und zur Erstattung der Kosten (aus Schmiedearbeit.)

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits ladet Kläger den Beklagten vor das Großh. Amtsgericht hier, zu dem auf:
Donnerstag, 27. Febr. 1896
Vorm. 9 Uhr, Zimmer No. 7
bestimmten Termin. 883

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 10. Jan. 1896.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
Mohr.

Vermögensabsonderung.

No. 1827. Durch Urtheil Großh. Amtsgerichts Abth. II dahier vom heutigen wurde Elise geborene Küchler, Ehefrau des Kaufmanns Karl Möbius in Mannheim, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet ist, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 908

Mannheim, 14. Januar 1896.
Der Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts:
Gerbel, Rechtspraktikant.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 906
Donnerstag, 30. Januar 1896, Nachm. 2 Uhr
im Rathhause dahier die nachbeschriebene Liegenschaft der Maurermeister Wilhelm Meister Eheleute von hier öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Anwesen dahier, Lit. J 4 No. 9, neben Christian Franz Ehefrau und Franz Schröder mit folgenden Baulichkeiten:
ein 3stöckiges Wohnhaus mit ½ Balkenkeller, unten Schankwirthschaft, oben Wohnungen, ein dreistöckiger Seitenbau mit Treppenhaus und Zimmern, ein dreistöckiger Seitenbau links, unten Waschküche, oben Wohnung, geschätzt zu 52 000 M.

Mannheim, 8. Januar 1896.
Großh. Notar.
Hirrmann.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 16. Januar 1896, Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, 915
2 Nähmaschinen, 2 Kleiderkästen, 1 Regulator, 1 Schreibpult, 2 Aktenschränke, 1 Sopha, 2 Tische, 1 Chiffonier, 2 Kommoden, 1 Schreibtisch, 6 Stühle ꝛc. ꝛc., sowie im Anschluße mit Zusammenkunft im Pfandlokale, an Ort und Stelle,
8 Ballen Bücherpapier
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 14. Januar 1896.
Kopper,
Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 16. Januar d. J. Vormittags 11 Uhr
werde ich im Börsenlokale E 5, 1 hier: 908
200 Sack
neue Königsberger Wicken
nach aufliegendem Muster gegen Baarzahlung dahier bei Mannheim gem. Art. 343 H.-G.-B. öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Jan. 1896.
Freimüller
Gerichtsvollzieher, D 5, 4.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 16. Jan. 1896, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier:
6 Rohrstühle, 2 Trinkhörner, 1 ausgest. Wildkatze, 4 Paar Vorhänge, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 3 Chiffonier, 1 Jagdhund, 2 Kommoden, 1 gold. Herrenuhr, 3 Waschkommoden, 2 Weißzeugschränke, 2 Pfeilerkommoden, 2 Waschtische, 2 Nacht- und 3 Waschtische, 4 Ballen Druckpapier, 7300 Bogen Kanzleipapier, 173 Schachteln Couverts, 31 Packet Briefpapier;
ferner etwa um 3½ Uhr Nachm. im Hause Schwetzingerstraße 79 dahier:
1 Perforirmaschine und **1 Transmission**
öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege versteigern.

Mannheim, 14. Jan. 1896.
Göbel,
Gerichtsvollzieher C 4, 3.

(14) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 889
ein Zwicker, eine Zipfelkappe.

Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim. 904
Mittwoch, den 15. d. Mts., Abends 8½ Uhr
Preis-Wettschreiben
im Lokal „Stadt Augsburg", M 4, 10.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Verein für freie Stellenvermittlung der Diener.
Mittwoch, 15. Januar
Mitglieder-Versammlung.
Donnerstag, 16. Januar
General-Versammlung.
Tages-Ordnung.
1. Jahresbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 719
Der Vorstand.

Treibjagd: frische schwere Hasen
Rehbug (Vorderschlegel) in großer Auswahl.
Straube
N 3 No. 1, Ecke, 923
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 25 u. 50 Pfg. 924
Alleinverkauf für Mannheim.
Theodor Straube, N 3, 1, Ecke
gegenüber d. „Wilden Mann."

Cablian, Schellfische, Seezungen, Turbot, Zander, Winterrheinsalm, Hummer, Forellen Astrachan-Caviar. 925
Straube
N 3 No. 1
Eck. gegenüb. d. „Wild. Mann"

Frische **Gervais-Käse**

Feinste **Blut-Orangen**
empfiehlt 922
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Frische **Schellfische**
empfiehlt billigst 920
Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

Echte **Friedrichsdorfer Zwieback** „Arrabin"
beste Marke, zu haben bei 929
Alfred Urabowski
D 2, 1. Telephon 488.

Französischen **Kopfsalat**
empfiehlt 869
v. Schilling'sche Verwaltung
E 3, 13. E 3, 13.

Sauerkraut
3 Pfund 25 Pfg. 852
G. Dischinger, J 9, 29.

Licenz für Baden
vertragsmäßig zu vergeben. Angenehmes Geschäft, nur Bureauarbeit mit Agentenweg. Sehr lohnende Existenz, passend für jg. Kaufmann ꝛc. Preis 600 Mk. Erforderlich nur 1—2000 Mk. Kapital. Offerten mit Marke sub „Existenz" bef. Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 911

Concessionirtes Heiraths-Bureau, S 3, 10, parterre rechts, vermittelt Heirathen für bessere u. mittlere Stände unter strengster Discretion und reeller Bedienung. 78658

Zwei Sperrsitze,
I. Parquet links, von jetzt an abzugeben. 851
Näheres Hoftheaterkasse.

Theater.
¼ A-Abonnement (Sperrsitz) abzugeben. 899
Zu erfragen in der Expedition.

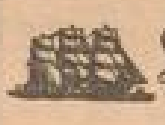
□ C. z. E.
Donnerstag, 16/I Ab. 8 U. Instr. I. 6. 907

Nationalliberale Partei.
Abtheilung III, Verein jugendlicher Mitglieder.
Donnerstag, den 16. Januar, Abends 9 Uhr
Vereins-Versammlung
im oberen Saale der „Stadt Lück," P 2, 10.
Vortrag
des Herrn Professor Heinrich Maurer über:
„Die gegenwärtige Volksbewegung im Lichte der Vergangenheit."
Wir laden unsere Vereinsmitglieder und deren Freunde sowie alle Parteimitglieder hierzu ein. 827
Der Vorstand.

Programm
zu dem Festbankett im Saalbau am Samstag, 18. Januar 1896
anläßlich der
25jährigen Gedächtnißfeier der Gründung des Deutschen Reiches.
1. Patriotischer Festmarsch . . . . Döring.
2. Prolog.
3. „Frühlingsgruß a'ns Vaterland", Chor mit Orchester . . . . Vinz. Lachner.
4. Toast auf Kaiser und Großherzog. (Allgemeiner Gesang Nr. 1.) 872
5. Toast auf das Deutsche Reich. (Allgemeiner Gesang Nr. 2.)
6. Jubelouverture . . . . C. M. von Weber.
7. Toast auf das deutsche Volk.
8. „Dankgebet", Altniederländisches Volkslied, Chor mit Orchester . . Kremser.
9. Toast auf das deutsche Heer. (Allgemeiner Gesang Nr. 3.)
10. Soldateska 1870/71, Potpourri . . Seidenglanz.
11. Toast auf Fürst Bismarck.
12. Bismarckfanfare . . . . Simon.
13. a. „Steh fest, du deutscher Eichenwald" Chöre Isenmann.
b. „Gruß an's Badner Land" Jüngst.
14. Pariser Einzugsmarsch . . . Piefke.

Beginn 8 Uhr.
Es wird gebeten vor 10 Uhr nicht zu rauchen.

Liederhalle.
Samstag, den 1. Februar 1896, Abends 8 Uhr
in den Sälen des „Badner Hof"
Maskenball,
wozu freundlichst einladet 913
Der Vorstand.
Näheres durch Rundschreiben.



Internationaler **Schiffer-Verein** Mannheim.

Unser diesjähriger 880
Fest-Ball
findet Dienstag, den 21. Januar, Abends 7 Uhr in den festlich decorirten Sälen des „Badner Hofes" statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Familien freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Köster's Bank (A.-G.)
Mannheim-Heidelberg
Depositenkasse Ludwigshafen a/Rhein.
Zu der am Mittwoch, den 22. Januar 1896, Vormittags 11 Uhr, im Bankgebäude in Mannheim stattfindenden
Ausserordentlichen
General-Versammlung
Tagesordnung: 1. Capitalerhöhung,
2. Errichtung einer Niederlassung in Straßburg i/Els.,
3. Firmenänderung,
4. Statutenänderung,
laden wir unsere Aktionäre ergebenst ein. 912
Die Einreichung der Aktien kann außer bei unseren eigenen Kassen noch bei der
Deutschen Bank in Berlin
Frankfurter Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. M.
Bayerischen Filiale der Deutschen Bank in München
erfolgen und sind diese Häuser zur Ausgabe der Eintrittskarten ermächtigt.
Mannheim, 30. Dezember 1895.
Köster's Bank (A.-G.)
Der Aufsichtsrath:
Ph. Diffené, Geheimer Commerzienrath.

§ 15 der Statuten:
Zur Theilnahme an den Berathungen und Abstimmungen der Generalversammlung ist ein jeder Aktionär berechtigt, der sich spätestens drei Tage vor dem Versammlungstage über den Besitz von Aktien bei dem Vorstande ausweist, oder sie bei diesem, beziehungsweise bei den von ihm bekannt zu gebenden Stellen hinterlegt.

F 4, 4. Pfälzer Weinstube F 4, 4.

Morgen Donnerstag früh
Kesselfleisch mit Sauerkraut,
Abends Wurstsuppe mit hausgemachten Würsten, wozu freundlichst einladet 917
Aug. Heim.

Danksagung.
Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Mannheim, 15. Januar 1896.
918 Familie Carl Jülly.

Druck der Mannheimer Vereinsdruckerei.

Pfälzische Bank in Ludwigshafen am Rhein.

Zufolge Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Dezember 1895 wird unser Actien-Capital durch Ausgabe von 6165 Inhaber-Actien à Mk. 1200.— und zwei gleiche Actien à Mk. 1000.— erhöht, also um nominal Mk. 7,400,000.—

Davon erhalten die Actionäre der mit unserer Gesellschaft fusionirten Deutschen UnionBank in Mannheim Mk. 4,500,000.— Einen Theil dieser Actien, sowie die weiter emittirten Mk. 2,900,000.— hat ein Consortium fest übernommen mit der Verpflichtung, den seitherigen Actionären der Pfälzischen Bank ein Vorzugsrecht zu gewähren.

Demgemäß bieten wir unseren Actionären im Auftrage des Consortiums

3500 Stück neue Actien à Mk. 1200.—

zum Course von 127%, zuzüglich 3% für bayr. Staatsgebühr, Actienstempel ꝛc. ꝛc., mithin zu 130%, netto zum Bezuge an unter folgenden Bedingungen: 859

1. Auf je Mk. 3600.— alte Actien können Mk. 1200.— neue Actien bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom **16. Januar bis 27. Januar** Nachmittags 5 Uhr schriftlich auszuüben und zwar in:
   Ludwigshafen a. Rh. bei unserer Effectencasse (Ludwigsstraße),
   Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius und Cie. Commandite Frankfurt a. M.,
   do. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank,
   do. bei der Pfälzischen Bank,
   Mannheim, Neustadt a. H., Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim a. H., Worms, Osthofen bei unseren Zweigniederlassungen,
   Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger,
   München bei der Bayerischen Handelsbank,
   Berlin bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius und Cie.,
   „ bei Herrn S. L. Landsberger,
   „ bei den Herren Herz, Clemm und Cie.,
   Zweibrücken bei der Zweibrücker Bank Lehmann, Müller und Cie.
3. Bei Anmeldung des Bezugsrechtes sind die alten Actien ohne Dividendenbogen und arithmetisch geordnet mit den bei vorgenannten Stellen zu entnehmenden Anmeldeformularen, welche zu unterzeichnen sind, zur Abstempelung vorzulegen, sowie gleichzeitig als erste Einzahlung 25% = M. 300 pro Actie des gezeichneten Betrages zuzüglich 5% Zinsen vom 1. Januar 1896 bis zum Zahlungstage nebst dem Aufgeld von 30% = M. 360 pro Actie baar einzuzahlen.
4. Die weiteren Einzahlungen sind wie folgt zu leisten:
   25% = M. 300 pro Actie am 1. April d. J.
   25% = M. 300 „ „ „ 1. Juli d. J.
   25% = M. 300 „ „ „ 1. Oktober d. J.
   zuzüglich 5% Zinsen p. a. vom 1. Januar d. J. ab. An diesen Terminen, sowie bei der ersten Einzahlung sind auch Vollzahlungen zulässig.
5. **Die neuen Actien nehmen vom 1. Januar 1896 ab an der Dividende des Jahres 1896 voll Theil.**
6. Ueber geleistete Einzahlungen werden Cassaquittungen ertheilt.

Ludwigshafen a. Rh., 12. Januar 1896.

Pfälzische Bank.

Heute Nacht entschlief sanft im Alter von 79 Jahren unser lieber Gatte, Vater, Schwager, Schwiegervater und Grossvater

Wirkl. Geheimrath

Dr. August Lamey,

wovon wir tieferschüttert Nachricht geben.

Marie Lamey geb. Dyckerhoff,

im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Einsegnung der Leiche im Trauerhaus **R 7, 46** und die Ueberführung derselben nach Heidelberg findet **Donnerstag Vormittag 9½ Uhr,** die Feuerbestattung im Crematorium zu Heidelberg **Nachmittags 2 Uhr** statt. 891

Mannheim, 14. Januar 1896.

Englisch, Grammatik, Conversation, Privat- und kaufmännische Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mäßig. Adresse an die Expedition ds. Bl. unt. No. 888.

Anker-Seifenpulver
hochfein und sehr beliebt, empfiehlt
M. Habermaier,
78725 R 5. 12.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.
887

Graue Katze mit Ringen um Brust u. Beine entlaufen. Gegen Belohnung Q 4, 3, 3. Stock abzugeben. 889

Goldener Armreif
von L 6—N 4 verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in L 6, 8, 4. Stock 79659

Goldener Hemdenknopf
auf d. Schlittschuhb. Rheinbleiche verloren. Abz. geg. Belohnung G 8, 18, 4 St. 893

Manschette mit Knopf
verloren. 914
Abzugeben in der Expedition.

Nationalliberale Partei.

Unser langjähriger, hochverehrter Führer

Sr. Excellenz, Herr Geheime Rath

Dr. August Lamey

ist heute Nacht verstorben und dessen Leiche wird am **Donnerstag, den 16. ds. Mts., früh 9½ Uhr** in das **Crematorium** nach **Heidelberg** überführt werden.

Wir bitten unsere Parteigenossen, recht zahlreich um **9 Uhr Vormittags** des gedachten Tages bei dem Sterbehause (R 7, 46) sich einzufinden, um dem Verschiedenen in dankbarer Anerkennung seiner grossen Verdienste um unser Heimathland die letzte Ehre zu erweisen.

Der Partei-Vorstand:
C. Eckhard.

Mannheim, den 14. Januar 1896. 919

MARCHIVUM

Casinosaal.

Donnerstag, den 23. Januar 1896, Abends ½8 Uhr

CONCERT

des Opernsängers Herrn **Xaver Kreutiner** unter gefl. Mitwirkung der Herren **R. Bärtich**, Clavier und **A. Post**, Violine, Hofmusiker.

Programm:

I. 1. Sonate, Brahms (Herren Bärtich und Post). 2. Lieder für Bariton: a) Der Wanderer, Schubert. b) Du bist wie eine Blume, Schumann (Herr Kreutiner). 3. Romanze F-dur, v. Beethoven (Herr Post).

II. 4. Arie aus der Oper „Favoritin" Donizetti (Herr Kreutiner). 5. a) Reverie, Vieuxtemps. b) Canzonetta, Godard (Herr Post). 6. Lieder für Bariton: a) Es blinkt der Thau, Rubinstein. b) Romanze, Schumann (Herr Kreutiner).

Eintrittspreise: Reserv. Platz 2 M., Nichtreserv. 1.50 M. Stehplatz 1 M. 857

Vorverkauf in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler**.

P 2, 3. „Sohn der Wildniss" P 2, 3.

Morgen Donnerstag
Großes Schlachtfest.

Morgens: **Wellfleisch mit Kraut.** Abends: **Wurstsuppe mit hausgemachten Würsten** nebst **prima Pfälzer Weinen.**
Es ladet freundlichst ein 880 Heinrich Jacqué.

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Freunden und Gönnern, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur Anzeige, daß ich im Hause

F 5, 21

die Wirthschaft Kuchenmeister

übernommen habe und empfehle

Prima Lagerbier

aus der Brauerei Löwenkeller, sowie reingehaltene Weine, wie auch warme und kalte Speisen, zu jeder Tageszeit.

NB. Indem ich prompte Bedienung zusichere, sehe ich geneigtem Besuche entgegen und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Theodor Schnepf

156 **F 5, 21.**

Caviar

ein frisches

Originalfass

(190 Pfund) im Anbruch.
Qualität ausgezeichnet, Korn groß und hell. 844

Herm. Hauer, O 2, 9.

Corsetfabrik
Stein-Denninger,

Mannheim, D 1, 1, Karlsruhe,

ist in der Lage durch sein **reichhaltiges Stofflager** den weitgehendsten Ansprüchen in 868

Corsets nach Maaß

nach jeder Façon und in jeder Preislage zu entsprechen. Besondere Wünsche werden berücksichtigt.

Größtes Lager fertiger Corsets von den einfachsten bis zu den feinsten.

Metalldrückerei
Verzinkerei
Zinkgiesserei
&Presserei

Erste Rheinische Zink-Ornamenten-Fabrik
Julius Zeh & Cie.
Inhaber: Fischer & Sohler
Teleph. 921. Comptoir I 8, 37.
Fabrik I 8, 58.

Galvanische
Vernickelung
Verkupferung
Vermessingung
etc. etc. 905

Großh. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Mittwoch, den 15. Januar 1896.
47. Vorstellung im Abonnement A.

Lili-Tsee.

Japanisches Märchen in einem Aufzuge von Wolfgang Kirchbach. Musik von Franz Curti.
In Scene gesetzt vom Intendanten. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr.

Kiki-Tsum, ein Karamalänfer, d. h. Wagenzieher	Herr Rüdiger
Lili-Tsee, seine junge Frau	Frl. Czurgay
Ming-Ming, ein Buddhapriester	Herr Marx
Lady Whitbottle, eine reisende Engländerin	Frau Seeger
Tsima, ein junges Mädchen, Freundin Lili-Tsee's	Frl. Mugrauer
Ein Staatsbeamter	Herr Döring

Japanische Handwerker, Handarbeiterinnen, Maler, Sticker, Stickerinnen, Töpfer, Lackirer, Tischler, Näherinnen, Kinder.
Ort der Handlung: Ein entlegenes japanisches Dorf.
Die neue Dekoration ist von Herrn Direktor G. Auer entworfen und von Herrn Hoftheatermaler Kemler ausgeführt.

Vorher:

Schneefrid.

Melodrama in 2 Handlungen (nach Snorre's Harald Haarfager Saga) von Holger Drachmann. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Heinrich Schalig. Musik von Franz Curti.
In Scene gesetzt vom Intendanten.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr.

König Harald Haarfager (Schönhaar)	Hr. Blankenstein.
Svase, ein reicher Finnenhäuptling	Herr Tietsch.
Schneefrid, seine Tochter	Frl. Wittels.
Thorleif Spake, des Königs Getreuer	Herr Jacobi.
Gunner der Walde	Herr Kromer.
Eine Finnenfrau	Frau Jacobi.

Mannen, Getreue des Königs, Lehnsleute, Knechte, Mägde.
Die Handlung spielt in und bei Tholte in der Gegend von Drontheim. Zwischen der ersten und zweiten Handlung liegt ein Zeitraum von mehreren Jahren.
Zeit: Ende des neunten Jahrhunderts.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 16. Januar 1896.
47. Vorstellung im Abonnement B.
Die Bluthochzeit oder: Die Bartholomäusnacht.
Ein Trauerspiel in 4 Akten von Albert Lindner.
Anfang halb 7 Uhr.

Ankauf

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Büffet** (nußbaum) zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 830 an die Expedit.

Ankauf.
Lumpen, Knochen, Metalle u. dergl. Gegenstände werden fortwährend zu den höchsten Tagespreisen angekauft. Bestellungen zum Abholen werden pünktlich besorgt bei 79497
Fr. Neckerlin, Haderngeschäft, E 6, 4.

Leere Flaschen kauft 69636
L. Haremann, E 3, 12.

Eiserne **Wendeltreppe** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 854 an die Exped. dss. Bl.

Verkauf

Zu verkaufen.
Ein 4stöckiges neu erbautes Wohnhaus, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, besonders für Viktualiengeschäft geeignet, u. günstig für Angestellte, mit einer Anzahlung von 2—3000 Mk. unt. günstig. Bedingungen sof. zu verkaufen. 83
Näheres bei **Wirter Bauer,** Schwetzingerstraße 79c.

Bäckerei neben einer Schule zu vermiethen oder zu verkaufen bei **M. Dick, H 7, 18.** 80133

1 gut erhalt. nebst **Badeeinrichtung u. 1 Wendeltreppe** (20 Stufen) preiswürdig zu verkaufen. 79982
Näh. **Kaiserring 14, 2. St.**

Ein fast noch neuer 870
Amerikanerofen
zu verkaufen.
v. Schilling'sche Verwaltung.
E 3, 13. **E 3 13.**

2 neue **Bettladen** mit Roß, Roßhaar- u. Seegrasmatratzen u. Polster preiswerth zu verkaufen.
79019 **F 4, 13.**

1 Federrolle, 30—40 Ztr. Tragkraft, 1 Scheibenkarrnrolle, 50 bis 60 Ztr. Tragkraft und zwei Stoßkarren zu verkaufen.
57 **H 3, 13.**

Ein franz. **Billard** zu verk.
855 **S 3, 9½.**

Ein fast neuer **Ball-Anzug**, sowie ein grauer **Cheviot-Anzug** (schlanke Figur) zu verkaufen. Kaiserring 28, 2 Tr. 844

Ein neuer doppelter Comptoirpult billig zu verkaufen.
830 **H 7, 8a, 2. St.**

2 schöne, neue **Divans** billig zu verkaufen. 554
P 4, 7, parterre.

Chiffonnier, halbfranzösische, Bettladen, Nachttisch u. Verschiedenes zu verk. **F 5, 7.** 79341

Mehrere **Handkarren,** gebrauchte u. neue, zu verkaufen.
79488 **G 5, 17½.**

4 Rococo Kinder-Masken, Sammt u. Seide (2 Herrn, 2 Dam.) **auch einzeln,** billig zu verk. A 2, 2, 2. Stock. 747

Abbruch F 3, 1:
Thüren, Fenster, Holz **2c. zu verkaufen.** 304

Abbruch.
Dachziegel, Dachfenster, Kandelrohre, Fenster, Läden, Fenstergewände, Treppen, Einfahrtsthor, gr. Füllofen und Verschiedenes billig zu verkaufen. 489
Näheres **S 5, 5** (Neubau) oder **U 6, 14** (Büreau).

Nürnberger Lebkuchen,
1 Kiste im Ganzen billig zu verkaufen. Adressen unt. R. G. No. 855 an die Exped. d. Bl.

Eine schöne Parthie 874
Wagnerholz
ca. 25 Ctr., um annehmbaren Preis zu verkaufen.
Martin Saurelas, Viernheim.

Stellen finden

Magazinier u. Expedient
für eine größere Fabrik zum sofortigen Eintritt 902

gesucht.

Stellung dauernd. Nur tüchtige, zuverlässige und besonnene Bewerber belieben Offerte mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter **A. 4328** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** einzureichen.

Zur weiteren Ausführung u. Fertigstellung eines Patents gangbarer Massenartikel, suche einen

Theilhaber.
Offerten unter **Nr. 297** an die Exped. ds. Bl. 293

Gesucht.
Ein junger **Hausbursche** auf 27. Januar gesucht. Wo? sagt die Expedit. ds. Bl. 879

Ladmeister 610
gesucht von einem **größeren rheinischen Speditions-Geschäft.** Derselbe muß ein energisches Auftreten haben und mit dem Verladungsgeschäft, namentlich mit dem Sammelladungsverkehr, vollständig vertraut sein. Eintritt nach Absprache. Offerten unter **V 6137b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Ludwigshafen a/Rh.**

Ig. unverh. Mann als Diener gesucht. Off. mit Photogr. unter Nr. 868 an die Expedition.

Modistin.
Tüchtige selbstständige Arbeiterin gesucht. Offert. unt. No. 791 an die Exped. dss. Bl.

Auf Ostersiel!
wegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näheres in **M 1, 10. 1. Treppe.**

Ein junges, braves **Mädchen** des Nachmittags für die Hausarbeit und zu einem Kinde ges. **Weigelt,** bei Gerber & Roth, H 9, 32, VI. 727

Monatsfrau sofort ges. 816 **C 8, 6, II.**

Lehrmädchen,

welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen eintreten.
54607 **Q 5, 19.**

Ordentliches **Laufmädchen** sofort gesucht. 839
Geschwister Gutmann, G 3, 19½.

Per sofort einige im Nähen geübte Mädchen zum Mustermachen gesucht. Näheres im Verlag. 884

Ein Lehrmädchen,
welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, wird angenommen. 78681
Frau **Emilie Seif, T 6, 7.**

Gut empfohlene **Mädchen** jeder Art, finden gute Stellen. Frau **Dick,** T 2, 6, part. 79199

Lehrmädchen zum Bügeln werden angenommen. 286
M 4, 10, 2. Stock.

Stellen suchen

Für einen gelibten **Mechaniker** wird erste Stelle gesucht, auch als Vorarbeiter. Offerten unter **S. A.** 906 an die Expedition d. Bl. 906

Vertrauensposten-Gesuch
Unterzeichneter, noch thätig in der **mech.** Strickerei **J. H. J.** Dauf, verheirathet, sucht irgend welchen Vertrauensposten. 877
Jacob Korn, Werkm. ster.
2. Querstraße 4. R. Korn's Fabr.

Junger Mann, flotter Stenograph, mit guter Schulbildung und schöner Handschrift sucht per sofort 781

Lehrstelle
gleichviel welcher Branche.
Offert. unt. No. 781 an die Exped. dss. Bl.

Junger **Mann** (Kaufmann) sucht vorübergehende Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten ev. im Nachtragen von Büchern. Offert. unt. No. 862 an die Exped. dss. Bl.

Spezial-Placirungs-Bureau
für „**Gesellschafts- und Erziehungsfach**" von
G. Rensland, Weinheim a. B.
als: Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kinderfräulein, Kammerjungfern, gepr. Kindergärtnerinnen, Gesellschafterinnen, bess. Zimmer- und Kindermädchen, Haushälterin usw. etc. Prosp. u. näh. Auskunft geg. Einsendung einer 20 Pfg.-M.
Filiale Mannheim,
Kaiserring 29, zweiter Stock.
Sprechstunden: Nachmittags von 2—4 Uhr. Sonn- u. Feiertags geschlossen. 733

Lehrerin, geprüfte, perfect englisch u. französisch, im Auslande erlernt, musikalisch, sucht Stellung als Lehrerin oder Erzieherin. 35 Jahre alt. Gute Zeugnisse zu Diensten. 437
Näh **Kaiserring 28, 2. Stock.**

Ein Fräulein empfiehlt sich im **Weiß-, Bunt- u. Bouillonsticken** von Monogrammen aller Art. 896
H 8, 25, 2 Trepp. rechts.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. Näh. in der Exped. d. Bl. 79098

Mehrere Dienstmädchen jeder Art such u. find gute Stellen. 73564
Büreau Bär, O 5, 2.

2 Kleidermacherinnen nehmen noch Kunden an in u. außer dem Hause bei billiger Berechnung.
80016 **O 5, 5,** parterre.

Für ein 16jähriges **Mädchen** aus guter Familie wird Lehrstelle in besserem Geschäft ges. Gefl. Off. erb. u. Nr. 100 a. die Exped. dss. Bl.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich 79117
H 8, 24, 2. Stock.

Gebildetes Fräulein, im Auslande bei Kindern gewesen, übernimmt tagsüber die Aufsicht über Kinder, sowie Nachhilfe bei deren Schularbeiten. Offert. unt. No. 742 an die Exped. dss. Bl.

Hervorragend tüchtige Pianistin empfiehlt sich z. Unterricht, ebend. viel. Gesangbegl. 687
Off. unt. No. 687 an die Exp. dss. Blattes.

Mädchen, das gut bürgerlich kocht und **Hausmädchen** suchen sofort Stellen. 899
Frau Frih, G 5, 15.

Ein **Mädchen,** das kochen kann u. Handarbeit versteht, f. Stelle. H 10, 23, 4. St. 908

Lehrlingsgesuche

Ein junger Mann, aus anständiger Familie, wird als Kellnerlehrling in ein Café-Restaurant gesucht. 864
Wo sagt die Expedition.

Lehrling gesucht.
Von einer Kohlengroßhandlung wird für Ostern ein Lehrling gesucht. Off. unt. No. 797 an die Exped. dss. Blattes.

Miethgesuche

2 ineinandergehende möbl. Zimmer mit sep. Eingang für 2 Herren gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. K. W. No. 878 an die Exped. dss. Bl.

Kost und Logis
sucht ein Fräulein in einem besseren Hause. Off. m. Preisangabe erbeten unt 779 dss. Bl.

Ein oder zwei Zimmer, möglichst nahe B werden sofort gesucht. 784
Anerbieten unter No. 784 an die Expedition.

Spezerei-Laden.
Suche einen Laden in guter Lage zu miethen. 426
Offerten mit Preisangabe unt. J. H. No. 426 an die Exped. dss. Bl. einzureichen.

Wohnung gesucht.
Von kinderlosem Ehepaar 4 Zimmer und Zubehör in modernem Hause und guter Lage per 1. April gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. Nr. 51 an die Exped. ds. Bl.

Filiale
in feinem gangbarem Artikel für
Schwetzingen
zu übernehmen gesucht.
Off. erbitte unt. No. 748 an die Expedition dss. Blattes.

Schöne Wohnung, 2. St., oder Zimmer, Küche und Zubehör auf sofort zu miethen gesucht. 735
Näheres **S 1, 13, 1. Stock.**

3. Stock, elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Mai zu miethen ges.
Näh. **S 1, 13, 1. St.** 738

Ein ungenirtes möbl. Zimmer mit sep. Eingang wird zu miethen gesucht. Offert. nebst Preisangabe unt. No. 895 an die Exped. dss. Bl.

Magazine

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per sofort zu verm. Näh. **Bureau L 10, 38.** 79794

D 6, 78 Magaz. m. Compt. zu verm. 80038

T 6, 34 sehr schöne, helle Werkstätte m. Maschinen- u. Kesselhaus (30 PS) u. Keller, auch für Magazin od. Cigarrenfabrik geeignet, ebenfalls mit Wohn. und Comptoir-Räumlichkeiten per sof. zu verm.
Zu erfr. **T 6, 25, 1. St.** 78772

In der Nähe des Fruchtmarktes ein helles, trockenes, geräumiges Magazin event. mit Keller sofort zu vermiethen. 79807
Näheres **F 7, 14,** part. links.

Lagerplatz.
Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 2800 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Läden

C 1, 14 großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 605

D 1, 1 Laden event. mit Wohnung per 1. März zu vermiethen. 78541

D 2, 6 schöner großer Laden in bester Lage der Planken zu vermiethen. 74994
Näh. durch den Hausmeister.

G 2, 13 Parterre-Lokalitäten als Laden oder Büreau zu vermiethen. Näheres daselbst. 677

G 7, 31 **Neubau,** Laden od. Bureau mit Wohn. zu vermiethen. 485
Näheres 2. Stock.

H 7, 9 Laden m. Wohn. u. Metzgerei nebst Wurstküche u. Keller zu verm.
Näh. 2. Stock, rechts. 208

H 8, 5 Laden (seit 7 Jahren Schreibwaaren) mit Wohnung zu verm. 412

H 8, 14 Laden m. Wohn., für Metzgerei geeignet, zu vermiethen. 858

L 10, 5 ein großer Laden mit Wohn. und Lagerraum, auch als Bureau zu verm. Näh. 3. Stock. 79678

O 4, 17 Kunststraße, Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 96

Q 1, 1 schöner Laden mit 4 Schaufenstern, 2 Eingangsthüren nebst 2 anstoß. Zimmern, ganz oder getheilt, sofort oder später zu vermiethen. 461
Näheres bei Gebrüder Rosenbaum, O 1, 7/8, Eckladen.

Q 2, 22 1 Laden mit einem Schaufenster, für jedes Geschäft passend, zu verm.
Näheres 3. St. 73011

Schöner Eckladen
mit Einrichtung, mit oder ohne Wohn. preiswerth zu vermiethen.
Näh. U 2, 2, 2 Tr. 892

Metzgerladen mit Wurstküche, Rauchkammer u. (Schlachtrecht) in verkehrsreicher Lage des Jungbusches, in welchem mit Erfolg Metzgerei betrieben wurde, mit Wohnung sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Blattes. 79037

Büreau
m. mit kleinem Magazin u. Nebenräumen per sof. zu verm. 77142
Näheres U 6, 14.

Bureau
zu vermiethen, 3 Räume u. Keller. Näh. **G 7, 7b.** 445

Metzgerei
in schönster Lage zu verm. Näh. **S 6, 2, Bäckerei.** 490

Seckenheimerstraße 28 I, **Laden** mit Wohnung sofort oder später zu verm. 440

Zu vermiethen

A 2, 3 Wohnung, 3 Zim. u. Küche, in Hof geh., zu verm. Näh. 3. Stock. 171

A 6, 9 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zubehör per sofort zu verm.
Näh. zu erfragen **O 7, 10b,** Comptoir im Hofe. 71067

B 2, 5 2. St., eleg. Wohn., 5 Zimmer u. per Januar od. Febr. zu v. 410

C 8, 13 3. St., 6 Zim. Küche, Magdzimmer nebst Zubehör per 1. April z. v. 86

D 4, 15 der 2. Stock, bestehend in 8 Zim. u. Zub., auch für Büreau dazu zu vermiethen. Näh. parterre. 78728

D 8, 6 eleg. 4. Stock, 4—5 Zim. u. Zubeh. p. 1. April zu verm. 311

D 7, 20 Wohn., 3, 5 u. 7 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 876

E 3, 1 **Planken,** 2. Stock, (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zim. sowie 2 Magdzimmern, Küche u. Keller per sofort event. per Frühjahr zu verm. Näh. bei M. Herzberger, E 3, 17, Laden. 149

E 5, 17 Rheinstr., 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 81

F 3, 13½ der 2. u. 3. Stock, je 12 Zimmer und 2 Küchen sind ganz oder getheilt per 1. April 1896 zu vermiethen. Einsicht 2—3 Uhr Nachmittags.
Näheres J. Fuld, F 7, 14, parterre. 53

F 8, 14 3. St., 4 Zim. nebst Zubehör zu verm.
Näheres parterre. 93

G 2, 5 **Marktplatz,** ist der 4. Stock, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, Magdkammer u. sonstigen Zubehör per 1. April beziehbar, billig zu verm. 607
Näheres im Laden.

G 8, 24b 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 28b, part. 710

G 8, 24b 3. St., 3 Zim. Küche u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 28b, part. 79650

H 7, 7 4. St., 1 Zim. und Küche u. 1 Zimmer zu verm. Näh. 3. St. 871

H 7, 9 abgeschl., neu, 2 Zim., Küche, Keller und 1 Zim. u. Küche sof. zu verm.
Näheres 2. Stock rechts. 79849

H 7, 9 2 St. hch., 2 freundl. Zim. Küchen, Keller sof. zu verm. Mk. 26 pr. Monat.
Näheres 2. Stock rechts. 79818

H 7, 28 Part.-Wohnung, 2 Zimmer, Kammer u. Küche an ruhige Leute, sofort beziehbar, zu vermiethen. 78890

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 79079
Näheres **H 8, 23, 2. Stock.**

H 9, 12 4. Stock, schöne, abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. April ev. früher zu vermiethen. 728
Näh. daselbst u. L 15, 9, 2. St.

H 9, 32 Neubau, 2 Wohnungen, je 3 Zim. und Küche zu verm. 78134

K 3, 13 Ringstr., 2 Trep. h., 5 Zimmer, 1 Balkon, Küche u. Magdzim. per 1. April zu verm. Näh. parterre. 566

K 3, 21 2. Stock, freundl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, per 15. März od. sofort zu vermiethen. 79035

K 4, 14 Ringstraße, Ecwohn., 5 Zim., Küche, Magdkammer u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 888

L 11, 1a ein leeres Zimmer mit hübscher Aussicht zu verm. 80069
Näheres 4. Stock.

L 15, 11 Bahnhofstr., part 8 Zimm., Bad. u. Zubehör zu verm. 668

M 2, 13 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, wegen Versetzung bis 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 44

N 1, 8. Kaufhaus
6—7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 79856

Q 7, 3b 3 St., 4 Zim. mit Zubehör sofort zu vermiethen. 80214

R 7, 28 Friedrichsring, 1 Treppe, elegante Wohnung von 5 großen Zimmern und Zubehör event. mit großem Parterrezimmer im Hof, als Bureau pr. 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 272

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v.

S 1, 15 2. u. 3. St., 4 Zim. Küche etc. an ruh. Fam. auf. oder später zu verm.
Näh. 2. Stock. 461

S 6, 2 2. St., 3 Zimmer u. Zubehör mit Abschl. per 1. April zu verm. 419

S 6, 3 Ringstraße, 1 Treppe, 4—5 Zimmer auf die Straße geh., bis 1. April zu v.
Näheres L 13, 17a oder S 6, 2, Wirthschaft. 439

T 1, 4½ 4. St. (Breitestraße), 4 Zim. Küche 2c. per sofort zu verm. 71739
Näh. T 1, 3a, Hinterh. part.

T 6, 10 Zimmer und Küche zu verm. 70772

T 6, 12 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. U 6, 19, part. 79094

U 1, 9½ 3. St., 1 schöne, abgeschl. Wohn. a. d. Anlage g. z. um. Näh. 2. St. daselbst. 788

U 6, 30 3. St., Anbruch 2 große Zim. u. Küche anfangs Januar z. v. 79083

Tattersallstraße No. 27.
Schöne abgeschl. Wohn., 2 große Zim., Küche und allem Zubeh. per 1. April an ruhige Leute zu verm.
Näheres 2. Stock 159

Langstraße 20, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 560

Schönes Zim. u. Küche im Vorderh., 4. Stock, zu verm. Näh. G 3, 11a, part. 565

Moltkestraße 5, nächst dem Kaiserring, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per Anfang April zu vermiethen. 163
Näheres **E 1, 5.**

Rheinhäuserstraße 55.
Kleine Wohn. sof. billig zu vermiethen. 75

Rheinstr., hochpart., 7 Zimmer u. Zug. zu v. Näh. G 8, 29. 79810

Große Wallstadtstraße 15, abgeschl. 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör an ruh. Familie zu vermiethen. 79352

In meinem Hause **L 15, 10,** Kaiserring, nächst dem Bahnhof, ist die Parterre-Wohnung mit Vorgartenbenützung, enthaltend sechs Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Keller und Speicherraum auf 1. April zu vermiethen. 80062
Näh. daselbst oder **S 6, 5** parterre.

Dammstraße 16, die Part.-Wohnung zu vermiethen. 606

Amerikanerstr. 3, 1 oder 2 Zim. mit geräumiger Küche per 15. Febr. an ruhige Leute zu vermiethen. 669

Kaiserring, hocheleg. 4 St., 6—7 Z., Badz., Speisek., 2 Mans.
Bismarckstr., 3. St., 7 Z., Badz. u. Zubeh.
Ringstr., 5—6 Z. u. Zubeh.
Friedrichsring, 4 u. 5 Z., Balkon und Zubehör zu verm.
Näheres G 8, 29. 23

12. Querstraße 21, 2 kleine Wohnungen sofort beziehbar zu vermiethen. 79809

Neckarau. 76
Kaiser Wilhelmstr. 21,
2. St., 5 Zim., Küche, Speich., Keller per 1. April zu verm.
Näh. bei **Mich. Baumäuler.**

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 128

B 5, 2 part., 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. an 1 anständ. Herrn z. v. 733

B 5, 6 ein möbl. Part.-Zim. billig zu verm. 442

B 5, 8 3 St., Seitenbau, gut möbl. Zim. zu vermiethen. 824

C 1, 14 2. St., 1 großes, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 741

C 3, 11 zwei Treppen, fein schönes, großes möbl. Zimmer sofort zu verm. 14

C 4, 20 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 467

C 4, 20

3. Stock rechts, gut möblirtes Zimmer und ein einfach möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 21

C 7, 11 ein möbl. Parterre-Zimmer zu v. 662

C 7, 15 3 Tr., gut möbl. Zim. per sof. oder später zu vermiethen. 80073

D 3, 4 1 Stiege hoch, 2 eleg. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 79035
Näh. D 3, 4, 1 Stiege hoch.

D 3, 11½ 3. St., eins. möbl. Zimmer mit 1 od. zwei Betten an Näherinnen od. Ladnerinnen bill. z. verm. 493

D 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 88

D 6, 1 2 Tr., großes freundl. schön möbl. Zimmer mit Pension in gutem Hause an einen oder zwei solide Herren bis 1. Febr. z. verm. 180

E 2, 14 3 Stiegen, 1 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 124

E 3, 1½ 1 Treppe hoch, ein fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 79862

E 3, 1½ 1 eins. möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. Näh. Kaffee Dunkel. 517

E 5, 18 gut möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren z. zu vermiethen. 617

F 2, 9a 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Kost für Fr. sofort zu verm. 80081

F 4, 15 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v.

F 5, 6 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren z. v.

G 2, 8, III., **am Markt,** gut möbl. Zimmer (Sommerseite), Aussicht auf den Marktplatz, zu vermiethen. 275

G 3, 6 2. St., sch. möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren z. v. 580

G 5, 4 3. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 414

G 7, 1a 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu verm. 80238

G 7, 1a ein gut möbl. Zim. zu verm. 79098
Näheres parterre.

H 1, 1 2 Tr., auf die Breitestr. gehend, ein gut möbl. Zimmer zu M. 14 z. v. 909

H 1, 2 Breitestr., 4. St., ein sch. möbl. Z. z. v.

H 2, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 599

H 2, 9 3 Tr., 1 fein möbl. Zimmer sofort billig zu verm. Näh. Müller. 507

H 2, 10 2 gut möbl. Parterre-Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. 94

H 7, 24 3. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 246

H 7, 27 p. möbl. Part.-Zim. sof. bill. zu v. 82

H 8, 30 4. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 364

H 9, 4 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 80006

H 9, 6 3. St., 1 f. möbl. Zim. sof. z. v. 866

H 10, 24 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 56

J 2, 15b 1 Tr., 1 schön. möbl. Zim. sof. zu verm. 418 **Steigel.**

J 5, 4 2 Tr., freundl. möbl. Zim. sof. z. v. 79683

J 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Ringstraße geh., sofort zu verm. 74882

K 1, 14 ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 80135

K 2, 30 3. Stock, ein schön möbl. Z. zu v. 780

K 3, 7 2. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu verm. 910

K 3, 7 hübsch möbl. Part.-Zim. sof. zu v.

K 3, 13 4. Stock, ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 80184

K 4, 13 Ringstr. III St. hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. 307

K 4, 14 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 89

K 9, 19 4. St., Luisenring, g. möbl. Zim. mit sep. Eing. bill. zu verm. 423

L 2, 3 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 79231

L 4, 15 ein gut möbl. Zim. zu verm. 527

L 4, 16 2. St., 1 od. 2 schön möbl. Zim. in schönster Lage sof. oder später zu v. 95

L 14, 2a 2 Tr., ung. frdl. g. m. Z. b. z. v. 80150

L 14, 13 Bismarckstr., über 2. St., ein fein möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermiethen. 574

L 18, Thoräckerstr. Nr. 7. Ein gut möbl. Part.-Zimmer sof. od. später billig z. verm.

M 1, 10 2. St., ein fein möbl. Zim. zu v. 80121

M 2, 15 part. 2 Z. u. Küche sof. zu v. 79741

N 2, 11 2. Stock, ein gut möbl. Z. z. v. 843

N 3, 3 3. St., ein sehr schön möbl. Zim. z. v. 79718

N 6, 6½ möbl. Z. m. Pens. z. v. Näh. 2. St. 80045

N 6, 6½ gut möbl. Zim. zu verm. 80048

O 5, 14 3 Tr. links, schön möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 489

O 6, 2 parterre, möbl. Zim. zu verm. 79879

P 4, 12 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. od. später z. v. 600

P 4, 12 3 Tr. rechts, 2 g. möbl. ineinandergehende Zim., auch einzeln, für 1 oder 2 Herren zu verm. 378

P 5, 15|16 1 Tr. links, 1 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 80007

Q 1, 19 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 79177

Q 3, 14 2 St., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu verm. 505

Q 3, 20 ein heizbares möbl. Zim. u. eine Schlafstelle billig zu verm. 425

Q 4, 20 1 sch. möbl. Schlafzim. in der Nähe der Post zu vermiethen. 7991

Q 7, 14a ein sch. möbl. Part.-Zim. z. v. 80021

R 7, 6 1 Stiege h. 1 g. sch. möbl. Zim. z. v. 79121

S 4, 17 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 54

T 1, 13 2. Stock links, möbl. Zimmer zu verm. 592

U 1, 9½ 3. Stock mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 295

U 4, 13 1 sch. möbl. Zimmer zu verm. 80059
Näheres 2. Stock links.

U 4, 14 Friedrichsring, parterre links möbl. Zim. zu vermiethen. 92

U 4, 17 2. St., 1 eins. möbl. Zim. b. zu v. 869

U 5, 15 Friedrichsring, 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zimmer sof. zu v. 77140

U 6, 8 Ringstr., 2 fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang mit oder ohne Pension zu vermiethen. 121

U 6, 28 2. St., sch. möbl. Z. m. od. oh. Pens. per sofort bill. zu verm. 79783

Schwetzingerstr. 12, fein möbl. Zimmer billig zu v. 141

In der Oberstadt
schön möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu verm. 210
Näh. Auskunft bei Gramlich, P 4, 12, 4. Stock.

Rheinhäuserstraße No. 5, part. links, ein möbl. Part.-Zim. an ruhigen Herrn bill. z. v.

Neuer Stadttheil, 1 möbl. Zim. (event. m. Pens.) an f. Hrn. (auch Ausländer) zu verm.
Näheres im Verlag u. T 1, 3/4, Wirthschaft. 79063

Zu vermiethen.
Bahnhofplatz 11, 4. Etage links, möbl. Zimmer z. v. 10

Zwei fein möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofes zu verm.
Näheres im Verlag. 247

Ein schön möbl. Zimmer per sofort preiswürdig zu v. 29
Näheres F 8, 14b, 2. Stock.

Friedrichsfelderstr. 49, part., ein freundl. möbl. Zim. zu vermiethen. 729

Schlafstellen.

E 6, 4 Schlafstelle für 1 Arbeiter z. v. 730

Kost und Logis

G 7, 31a parterre, Kost und Logis. 325

Langstraße 6 möbl. Zimmer mit Betten sofort zu v. 9